

# Öko-Buchführungsergebnisse Ostdeutsche Bundesländer - 2008/2009



## Gemeinsamer Bericht zur Auswertung der Buchführungs- ergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe



Sächsisches Landesamt  
für Umwelt, Landwirt-  
schaft und Geologie



Brandenburg



Thüringer Landes-  
anstalt  
für Landwirtschaft



Landesforschungsanstalt für  
Landwirtschaft und Fischerei  
Mecklenburg- Vorpommern

## Impressum

**Redaktion:**  
(beteiligte Institutionen)

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft  
und Geologie  
Mike Schirmmacher  
Telefon: 0351 / 2612 - 2206  
Telefax: 0351 / 2612 - 2099  
e-mail: [Mike.Schirmacher@smul.sachsen.de](mailto:Mike.Schirmacher@smul.sachsen.de)  
(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft  
und Flurneuordnung Brandenburg  
Cornelia Harnack  
Telefon: 03328 / 436 - 164  
e-mail: [Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de](mailto:Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de)

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Martin Herold  
Telefon: 03641 / 683 - 454  
e-mail: [m.herold@jena.tll.de](mailto:m.herold@jena.tll.de)

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt  
Dr. Roland Richter  
Telefon: 03471 / 334 - 332  
e-mail: [Roland.Richter@lfg.mlu.sachsen-anhalt.de](mailto:Roland.Richter@lfg.mlu.sachsen-anhalt.de)

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-  
Vorpommern, Institut für Betriebswirtschaft  
Thomas Annen  
Telefon: 03843 / 789 - 155  
e-mail: [t.annen@lfa.mvnet.de](mailto:t.annen@lfa.mvnet.de)

**Redaktionsschluss:**

September 2010

**Foto:**

Europäische Kommission  
([http://ec.europa.eu/agriculture/organic/toolbox/photos\\_de](http://ec.europa.eu/agriculture/organic/toolbox/photos_de))

## Rechtshinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## Inhalt

|       |                                                                        |    |
|-------|------------------------------------------------------------------------|----|
| 0     | Zusammenfassung.....                                                   | 3  |
| 1     | Einleitung .....                                                       | 5  |
| 1.1   | Zielstellung.....                                                      | 5  |
| 1.2   | Methode .....                                                          | 5  |
| 1.3   | Charakterisierung der Stichprobe .....                                 | 7  |
| 2     | Der Markt für ökologische Produkte im Überblick .....                  | 8  |
| 3     | Struktur und Wirtschaftlichkeit der Öko-Betriebe insgesamt .....       | 10 |
| 3.1   | Produktionsstruktur und Faktorausstattung.....                         | 10 |
| 3.2   | Erträge, Leistungen und Preise.....                                    | 11 |
| 3.3   | Bilanz und Investitionen .....                                         | 13 |
| 3.4   | Ertrag, Aufwand und Ergebnis .....                                     | 14 |
| 4     | Wirtschaftliche Lage nach Betriebsformen/-typen .....                  | 16 |
| 4.1   | Ackerbaubetriebe .....                                                 | 16 |
| 4.2   | Futterbaubetriebe.....                                                 | 19 |
| 4.2.1 | Milchviehbetriebe (Natürliche Personen) .....                          | 19 |
| 4.2.2 | Milchviehbetriebe (Juristische Personen).....                          | 22 |
| 4.2.3 | Mutterkuhbetriebe .....                                                | 23 |
| 4.3   | Verbundbetriebe .....                                                  | 24 |
| 5     | Wirtschaftliche Entwicklung in den letzten drei Wirtschaftsjahren..... | 26 |
| 5.1   | Entwicklung Öko-Betriebe insgesamt (n = 93) .....                      | 26 |
| 5.2   | Betriebsformen.....                                                    | 30 |
|       | Spezialisierte Ackerbaubetriebe (n = 38).....                          | 30 |
|       | Futterbaubetriebe (n = 38).....                                        | 30 |
|       | Verbundbetriebe (n = 13).....                                          | 32 |
| 5.3   | Zeitreihe identischer Betriebe, 7 Jahre (n = 37) .....                 | 34 |
|       | Anhang – Tabellen .....                                                | 41 |

## **0 Zusammenfassung**

In Fortführung des im Jahr 2003 ins Leben gerufenen Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer zur Auswertung der Buchführungsdaten ökologisch wirtschaftender Betriebe liegen nunmehr die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2008/09 vor.

Mit der hier betrachteten Gruppe von 135 Betrieben wurden 5 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese Betriebe bewirtschafteten 51 660 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und damit 14 % der in den ostdeutschen Bundesländern ökologisch bewirtschafteten Fläche.

### ***Vergleich ökologische und konventionelle Betriebe (unabhängig von ihrer Betriebs- und Rechtsform)***

Öko-Betriebe sind im Vergleich zu konventionell wirtschaftenden Betrieben hinsichtlich Quantität, Qualität und Nutzung des Produktionsfaktors Boden grünlandreicher, halten weniger Vieh und wirtschaften auf Standorten mit geringerer Bonität.

Die Öko-Betriebe erreichten bei Getreide 34 % und bei Milch 73 % des Leistungsniveaus der konventionellen Bewirtschaftungsform. Höhere Erzeugerpreise kompensierten diese Ertragseinbußen im Marktfruchtbau nicht, in der Milcherzeugung gelang im Wirtschaftsjahr 2008/09 erstmalig ein Ausgleich.

Die Öko-Betriebe erwirtschafteten im Vergleich zu den konventionellen nur gut die Hälfte der Umsatzerlöse je Flächeneinheit und erhielten den 1,3 fachen Betrag an Zulagen und Zuschüssen.

Insgesamt erzielten die Öko-Betriebe 31 % geringere betriebliche Erträge bei rund einem Drittel geringerer betrieblicher Aufwendungen.

### ***Vergleich ökologische und konventionelle Betriebe (natürliche Personen nach Betriebsformen)***

Unter den ökologisch wirtschaftenden Betrieben erzielten die analysierten Ackerbaubetriebe durchschnittliche Renditen. Im Vergleich zu konventionellen Betrieben schnitten die ökologisch Wirtschaftenden mit 34 T€/AK gegenüber 46 T€/AK deutlich schlechter ab, vor allem durch knapp 550 €/ha LF geringere Umsatzerlöse. Unabhängig von der Bewirtschaftungsform sind Bodengüte und Flächenausstattung die vorrangigen Erfolgsfaktoren im Ackerbau.

Im hier analysierten Öko-Futterbau wurden insgesamt unterdurchschnittliche wirtschaftliche Ergebnisse erzielt. Differenziert nach den Produktionsprofilen schnitten die Öko-Milchviehbetriebe durchschnittlich, dagegen die Öko-Mutterkuhbetriebe deutlich unterdurchschnittlich ab. Ökologische wie auch konventionelle Mutterkuhhalter entlohnten ihren Faktoreinsatz in der Summe jeweils nur zu zwei Drittel. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft war mit jeweils weniger als 14 T€/Arbeitskraft auf einem niedrigen Stand. In den Öko-Mutterkuhbetrieben wirkten sich die nicht ausreichend an die geringe Ertragskraft angepassten Aufwendungen wirtschaftlich negativ aus.

Öko-Verbundbetriebe in der Rechtsform einer natürlichen Person erwirtschafteten 60 % ihrer betrieblichen Erträge über Umsatzerlöse aus einer insgesamt vielfältigen

Produktionspalette, wobei die Schweineproduktion und Marktfruchtbau dominierten. Mit 41,5 T€/Arbeitskraft hoben sich diese Betriebe gegenüber den anderen Betriebs-, Rechts- und Bewirtschaftungsformen deutlich ab. Verbundbetriebe in der Rechtsform juristischer Personen waren je Arbeitskraft mit weniger Fläche und Vieh ausgestattet und verzeichneten insbesondere eine mit Blick auf die Liquidität unzureichende Effizienz der eingesetzten Mittel und Faktoren.

***Wirtschaftliche Entwicklung in den letzten drei Wirtschaftsjahren  
(alle Betriebe, unabhängig von ihrer Betriebs- und Rechtsform)***

Im Erntejahr 2008 verblieben die Erträge im Wesentlichen auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Die überdurchschnittlichen Öko-Erlöse im Wirtschaftsjahr 2007/08 haben sich im Berichtsjahr 2008/09 entgegen der Entwicklung im konventionellen Bereich bei fast allen Kulturen fortgesetzt. Von sehr guten Erlösen profitierten Wintergerste (+ 15 %) und Roggen (+ 9 %). Insgesamt lag der Getreideerlös noch um 2 % über dem Vorjahresniveau und um 66 % über dem der Ernte 2006.

Die Milchleistung in Höhe von 6.105 kg/Kuh/Jahr lag im aktuellen Auswertungsjahr in etwa auf dem Niveau des Jahres 2006/07. Der Milchpreis 44,87 Cent je Liter des Jahres 2008/09 konnte den Rekordwert vom Vorjahr um 1 % überbieten.

Die überwiegend positive Entwicklung der Verkaufserlöse führte zu einem weiteren Anstieg der Umsatzerlöse (+6,2 %). Gegenüber 2006/07 waren es sogar 27,6 % mehr. Die Ökobetriebe erhöhten gleichzeitig ihre Umsätze aus Nebenbetrieb/ Handel/ Dienstleistungen um 61 €/ha LF, was auf einen Ausbau der Direktvermarktung schließen lässt. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Steigerung + 60,5 %, im Verhältnis zu 2006/07 bereits das Doppelte (+ 103,3 %). Direktvermarktung/ -vertrieb nahmen bei den Ökobetrieben bereits 7,5 % des Gesamtumsatzes ein, bei den konventionellen Betrieben waren es 3 %.

Die Zulagen/ Zuschüsse, die im Berichtsjahr durchschnittlich 508 €/ha LF ausmachten, nahmen um - 6 % im Vergleich zum Vorjahr ab. Dieser Rückgang lässt sich zum einen auf eine etwas geringere Öko-Prämie (-15 €/ha LF) und zum anderen auf -25 €/ha LF geringere Investitionszuschüsse zurückführen. Die Investitionstätigkeit ging 2008/09 in den Öko-Betrieben zurück.

Die höheren finanziellen Erträge wurden bei den Öko-Betrieben durch höhere Aufwendungen, insbesondere Material- und Personalaufwand aufgezehrt. So verblieben die wirtschaftlichen Ergebnisse in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der analysierten Öko-Betriebe ist in den betrachteten 3 Jahren als gut einzuschätzen. Der Faktoreinsatz konnte ausreichend entlohnt werden und die Kapitalverzinsung lag deutlich im positiven Bereich. Allein aufgrund hoher Tilgungszahlungen im aktuellen Jahr 2008/09 verschlechterte sich die Liquiditätssituation in den Betrieben im Vergleich zu den Vorjahren.

# **1 Einleitung**

## **1.1 Zielstellung**

In Fortführung des im Jahr 2003 ins Leben gerufenen Gemeinschaftsprojektes der ost-deutschen Bundesländer zur Auswertung der Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe liegen nunmehr die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2008/09 vor. Hintergrund dieser länderübergreifenden Analyse ist die unzureichende Anzahl auswertbarer BMELV-Jahresabschlüsse in den einzelnen Bundesländern. Die Zusammenführung der zur Verfügung stehenden Datensätze zu einer Gesamtstichprobe gestattet demgegenüber die Ableitung allgemeingültiger Aussagen zur Situation und Entwicklung der Öko-Betriebe. Darüber hinaus wird die Wirtschaftskraft der Betriebe insgesamt sowie einzelner Rechts- und Betriebsformen auch im Vergleich zu Betrieben mit konventioneller Bewirtschaftung dargestellt und beurteilt.

## **1.2 Methode**

Die im Gesamtdatenbestand enthaltenen BMELV-Jahresabschlüsse wurden mit Hilfe des Prüfprogramms „Winplausi“ auf inhaltliche Plausibilität geprüft und darüber hinaus einer vom Autorenkollektiv erarbeiteten „Öko-Plausibilitätsprüfung“ unterzogen.

Eine separate, dem Datenbankprogramm vorgeschaltete Programmroutine modifizierte die Jahresabschlüsse einheitlich wie folgt:

- Umrechnung der pauschalierenden bruttoverbuchenden in nettoverbuchende Betriebe,
- Bewertung und bilanzielle Berücksichtigung des Feldinventars in allen Betrieben,
- Ermittlung des Lohnansatzes für Betriebe in der Rechtsform einer natürlichen Person und Verwendung bei der Berechnung der Kennzahlen.

Die Betriebsklassifizierung, d.h. die Zuordnung zur jeweiligen Betriebsform bzw. zum jeweiligen Betriebstyp, erfolgte entsprechend der EU-Betriebssystematik und unter Verwendung der sächsischen Standarddeckungsbeiträge.

Die Kennzahlen der vorliegenden Buchführungsergebnisse wurden auf den methodischen Grundlagen des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“ ermittelt, das auch bei der Kennzahlenberechnung für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe 2008/09 der Bundesregierung Anwendung findet. Somit sind gute Voraussetzungen für Betriebsvergleiche über Ländergrenzen hinweg gegeben.

Informationen zu den Kennzahldefinitionen und -berechnungen für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe der Bundesregierung sind unter der Internetadresse

<http://berichte.bmelv-statistik.de/BFB-0110001-2009.pdf>

und zum anderen im Kennzahlenkatalog des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unter der Internetadresse

<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/517.htm>

verfügbar.

Für die Analyse wurden die Betriebe - soweit möglich und sinnvoll - nach

- Rechtsformen,
- Betriebsformen und -typen (entsprechend EU-Betriebssystematik),
- Erfolgsgruppen (nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand je Arbeitskraft“),
- Flächenausstattung (LF-Gruppen),

- Ertragsmesszahl ( $\leq 30$  EMZ/a;  $> 30$  EMZ/a),
- Bestandsgröße an Milchkühen ( $\leq 80$  Stück;  $> 80$  Stück)

sortiert. Für den vertikalen Betriebsvergleich fanden nur die Betriebe Berücksichtigung, deren Abschlüsse für drei bzw. sechs Wirtschaftsjahre vorlagen (= identische Betriebe).

Die ausführlichen Buchführungsergebnisse der Öko-Betriebe für das Wirtschaftsjahr 2008/09 sind im Anhang dargestellt.

Die Mindestgruppengröße für die Veröffentlichung der Buchführungsergebnisse beträgt fünf Betriebe. Hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit sollten die Analyseergebnisse von Auswertungsgruppen mit weniger als zehn Betrieben vorbehaltlich des hohen einzelbetrieblichen Einflusses betrachtet werden.

Als Vergleichsgruppen stellte das BMELV gesondert für diese Auswertung die zusammengefassten Buchführungsergebnisse der konventionell wirtschaftenden Testbetriebe aus den fünf ostdeutschen Bundesländern des Wirtschaftsjahres 2008/09 zur Verfügung. Bei diesen 1 575 Betrieben (Tabelle 1.1) fanden im Wesentlichen die gleichen Gruppierungskriterien wie bei den ökologisch wirtschaftenden Betrieben Anwendung.

**Tabelle 1.1:** Konventionelle Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (Anzahl)

| Rechtsform/<br>Betriebsform       | Einzelunternehmen<br>Haupterwerb | Personengesell-<br>schaften | Juristische<br>Personen | Betriebe<br>gesamt |
|-----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|-------------------------|--------------------|
| Spezialisierte Ackerbaubetriebe   | 371                              | 93                          | 132                     | 596                |
| Spezialisierte Futterbaubetriebe  | 178                              | 76                          | 114                     | 368                |
| Spezialisierte Veredlungsbetriebe | 7                                | 4                           | 13                      | 24                 |
| Verbundbetriebe                   | 124                              | 62                          | 285                     | 471                |
| Andere Betriebsformen             | 91                               | 10                          | 15                      | 116                |
| <b>Gesamt</b>                     | <b>771</b>                       | <b>245</b>                  | <b>559</b>              | <b>1 575</b>       |

Weiterhin wurden vom BMELV Vergleichsgruppen konventionell wirtschaftender Betriebe mit der Rechtsform einer natürlichen Person zur Verfügung gestellt, die analog zum Vergleich Öko-Konventionell in den Buchführungsergebnissen der Testbetriebe 2008/09 der Bundesregierung gebildet wurden (Tabelle 1.2).

Die Gruppenbildung erfolgte nach den Kriterien

- wirtschaftliche Betriebsgröße,
- landwirtschaftlich genutzte Fläche und
- landwirtschaftlicher Vergleichswert.

Das Niveau des jeweiligen Auswahlkriteriums für die konventionellen Betriebe entspricht den von den Öko-Betrieben bei diesen Kennzahlen ausgewiesenen Werten. Diese Gruppen werden beim Vergleich der Betriebsformen herangezogen. Da in jeder Gruppe separat nach den Kriterien ausgewählt wurde, ergibt die Summe der Anzahl der Betriebe je Betriebsform nicht die Gruppe aller Betriebe.

**Tabelle 1.2:** Konventionelle Betriebe – nach wirtschaftlicher Betriebsgröße, landwirtschaftlich genutzter Fläche und landwirtschaftlichem Vergleichswert gebildete Vergleichsgruppe (natürliche Personen)

| Betriebsform                     | Betriebe   | Wirtschaftliche<br>Betriebsgröße | Landw. ge-<br>nutzte Fläche | Landw. Ver-<br>gleichswert |
|----------------------------------|------------|----------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
|                                  | Anzahl     | EGE                              | ha LF                       | €/ha LF                    |
| Spezialisierte Ackerbaubetriebe  | 24         | 170                              | 271                         | 682                        |
| Spezialisierte Futterbaubetriebe | 12         | 148                              | 200                         | 553                        |
| Verbundbetriebe                  | 33         | 189                              | 236                         | 718                        |
| <b>alle Betriebe</b>             | <b>106</b> | <b>161</b>                       | <b>240</b>                  | <b>644</b>                 |

### 1.3 Charakterisierung der Stichprobe

Die hier ausgewerteten Öko-Betriebe haben die Umstellung auf ökologische Bewirtschaftungsform auf ihrer gesamten Fläche vollzogen.

Einen Überblick über die Zusammensetzung der analysierten Betriebsgruppe nach Betriebsformen/-typen, Rechtsformen und je Bundesland geben die nachfolgenden Tabellen 1.3 und 1.4.

**Tabelle 1.3:** Ökologisch wirtschaftende Betriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern (Anzahl)

| Betriebsform/<br>Betriebstyp | Sachsen-<br>Anhalt | Brandenburg | Thüringen | Mecklenburg-<br>Vorpommern | Sachsen   | Summe      |
|------------------------------|--------------------|-------------|-----------|----------------------------|-----------|------------|
| <b>Ackerbau</b>              | <b>13</b>          | <b>20</b>   | <b>4</b>  | <b>5</b>                   | <b>10</b> | <b>52</b>  |
| Getreide                     | 6                  | 16          | 2         | 2                          | 5         | 31         |
| Hackfrucht                   | 3                  | -           | 1         | -                          | -         | 4          |
| Sonstige                     | 4                  | 4           | 1         | 3                          | 5         | 17         |
| <b>Dauerkultur</b>           | <b>-</b>           | <b>1</b>    | <b>-</b>  | <b>-</b>                   | <b>-</b>  | <b>1</b>   |
| <b>Futterbau</b>             | <b>4</b>           | <b>16</b>   | <b>13</b> | <b>7</b>                   | <b>14</b> | <b>54</b>  |
| Milchvieh                    | 1                  | 7           | 4         | 2                          | 8         | 22         |
| Sonstige                     | 3                  | 9           | 9         | 5                          | 6         | 32         |
| <b>Veredlung</b>             | <b>-</b>           | <b>1</b>    | <b>3</b>  | <b>-</b>                   | <b>-</b>  | <b>4</b>   |
| <b>Verbund</b>               | <b>1</b>           | <b>12</b>   | <b>4</b>  | <b>2</b>                   | <b>5</b>  | <b>24</b>  |
| Milchvieh                    | -                  | 3           | -         | 1                          | -         | 4          |
| Veredlung                    | -                  | 4           | 2         | -                          | 2         | 8          |
| Sonstige                     | 1                  | 5           | 2         | 1                          | 3         | 12         |
| <b>gesamt</b>                | <b>18</b>          | <b>50</b>   | <b>24</b> | <b>14</b>                  | <b>29</b> | <b>135</b> |

**Tabelle 1.4:** Ökologisch wirtschaftende Betriebe nach Betriebsformen/-typen und nach Rechtsformen (Anzahl)

| Betriebsform/<br>Betriebstyp | Natürliche Personen         |                             |                             |            | Juristische<br>Personen | Summe      |
|------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------|-------------------------|------------|
|                              | Einzelunter-<br>nehmen (NE) | Einzelunter-<br>nehmen (HE) | Personen-<br>gesellschaften | gesamt     |                         |            |
| <b>Ackerbau</b>              | <b>4</b>                    | <b>31</b>                   | <b>11</b>                   | <b>46</b>  | <b>6</b>                | <b>52</b>  |
| Getreide                     | 4                           | 17                          | 4                           | 25         | 6                       | 31         |
| Hackfrucht                   | -                           | 2                           | 2                           | 4          | -                       | 4          |
| Sonstige                     | -                           | 12                          | 5                           | 17         | -                       | 17         |
| <b>Dauerkultur</b>           | <b>-</b>                    | <b>1</b>                    | <b>-</b>                    | <b>1</b>   | <b>-</b>                | <b>1</b>   |
| <b>Futterbau</b>             | <b>1</b>                    | <b>31</b>                   | <b>10</b>                   | <b>42</b>  | <b>12</b>               | <b>54</b>  |
| Milchvieh                    | -                           | 10                          | 6                           | 16         | 6                       | 22         |
| Sonstige                     | 1                           | 21                          | 4                           | 26         | 6                       | 32         |
| <b>Veredlung</b>             | <b>-</b>                    | <b>2</b>                    | <b>2</b>                    | <b>4</b>   | <b>-</b>                | <b>4</b>   |
| <b>Verbund</b>               | <b>1</b>                    | <b>11</b>                   | <b>2</b>                    | <b>14</b>  | <b>10</b>               | <b>24</b>  |
| Milchvieh                    | -                           | 1                           | 1                           | 2          | 2                       | 4          |
| Veredlung                    | 1                           | 4                           | -                           | 5          | 3                       | 8          |
| Sonstige                     | -                           | 6                           | 1                           | 7          | 5                       | 12         |
| <b>gesamt</b>                | <b>6</b>                    | <b>76</b>                   | <b>25</b>                   | <b>107</b> | <b>28</b>               | <b>135</b> |

Zur Verbesserung der Aussagekraft der Buchführungsergebnisse wurden gemeinsame Gruppen aus den Einzelunternehmen im Haupterwerb (HE) und den Personengesellschaften gebildet, die im Folgenden als „natürliche Personen“ bezeichnet werden.

In den fünf ostdeutschen Bundesländern wirtschafteten mit Stand 31.12.2009 nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 i.V.m. Verordnung (EG) Nr. 889/2008 insgesamt 2 524 Betriebe der Kategorien A (Erzeugung) und AB (Erzeugung und Verarbeitung) ökologisch<sup>1</sup>. Diese Angabe bezieht sich auf voll umgestellte, teilweise umgestellte und auf in Umstellung befindliche Betriebe. Der relative Anteil der Öko-Betriebe an den land-

<sup>1</sup> Quelle: BLE, Stand: 31.12.2009

wirtschaftlichen Betrieben insgesamt schwankt zwischen 14 % in Mecklenburg-Vorpommern und 4 % in Sachsen, Sachsen-Anhalt bzw. Thüringen (Tabelle 1.5). Mit der hier betrachteten Gruppe von 135 Betrieben wurden 5 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese Betriebe bewirtschafteten 51 660 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und damit 14 % der in den ostdeutschen Bundesländern ökologisch bewirtschafteten Fläche.

Die Anteile der einzelnen Rechtsformen an den untersuchten ökologisch bewirtschafteten Flächen sind:

| Rechtsform                         | Fläche (ha LF) | Anteil (%) |
|------------------------------------|----------------|------------|
| Natürliche Personen gesamt         | 24 568         | 48         |
| dav. Einzelunternehmen Haupterwerb | 16 007         | 31         |
| dav. Einzelunternehmen Nebenerwerb | 383            | 1          |
| dav. Personengesellschaften        | 8 178          | 16         |
| Juristische Personen               | 27 092         | 52         |
| <b>Gesamt</b>                      | <b>51 660</b>  | <b>100</b> |

**Tabelle 1.5:** Ökolandbau in den einzelnen Bundesländern und Repräsentanz der untersuchten Betriebsgruppe [Unternehmen mit Erzeugung (A) und Erzeugung und Vermarktung (AB)]

| Bundesland             | Öko-Fläche     | Anteil Öko-Fläche an gesamt | Öko-Betriebe | Anteil Öko-Betriebe an gesamt | Analyse-Betriebe | Anteil Analyse-Betriebe an Öko-Betrieben gesamt |
|------------------------|----------------|-----------------------------|--------------|-------------------------------|------------------|-------------------------------------------------|
|                        | ha             | %                           | Anzahl       | %                             | Anzahl           | %                                               |
| Brandenburg            | 139 868        | 10                          | 762          | 11                            | 50               | 7                                               |
| Mecklenburg-Vorpommern | 118 111        | 9                           | 748          | 14                            | 14               | 2                                               |
| Sachsen                | 32 310         | 4                           | 405          | 5                             | 29               | 7                                               |
| Sachsen-Anhalt         | 49 178         | 4                           | 324          | 7                             | 18               | 6                                               |
| Thüringen              | 34 292         | 4                           | 285          | 6                             | 24               | 8                                               |
| <b>Gesamt</b>          | <b>373 759</b> | <b>6</b>                    | <b>2 524</b> | <b>9</b>                      | <b>135</b>       | <b>5</b>                                        |

Quelle: BLE, Stand: 31.12.2009

Die je Bundesland unterschiedlichen Fördersätze im ökologischen Landbau sind dem Tabellenanhang zu entnehmen.

## 2 Der Markt für ökologische Produkte im Überblick

(Quelle: Zahlen, Daten, Fakten: Die Biobranche 2010; Bund ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V.)

In 2008 schlugen sich die Preissteigerungen bei pflanzlichen Produkten und Milch deutlich im Verkaufserlös der Bio-Landwirte nieder. In dem Jahr 2008 erlösten sie insgesamt 1,221 Mrd. Euro. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 9 %. Im Vergleich stieg der Verkaufserlös bei konventionellen Landwirten mit nur 4 % auf 38.403 Mrd. Euro. Der Anteil Bio am gesamten Produktionswert beträgt 3,2 %. Auf Einzelhandelsebene beträgt der Bio-Anteil 3,4 %.

Analysiert man die Ursachen für die gestiegenen Verkaufserlöse, dann haben Preissteigerungen und -senkungen einen größeren Einfluss auf die Einnahmen als Mengenveränderungen. Betrachtet man die Vertriebsstrukturen im Ökolandbau im Vergleich zum konventionellen Landbau, dann unterscheiden sich diese deutlich. Bio-Landwirte verdienen 24 % ihres Erlöses mit Obst, Gemüse, Kartoffeln. Im konventionellen Landbau sind das nur 10 % des Erlöses. Der Fleischanteil beträgt beim Ökolandbau 22 % und beim konventionellen Landbau 31 %. Betrachtet man den Produktionswert, dann weisen Hülsenfrüchte mit 49 % den höchsten Produktionswert auf, gefolgt von Eiern mit 12,7 %, Obst mit 11,2 % und Gemüse mit 8,5 %. Die in

2009 gesunkenen Preise für die meisten pflanzlichen Produkte ebenso wie für Milch haben die Produktionswerte für Bio-Produkte sinken lassen. Für die Ernte 2009 sind die Getreidepreise enorm gesunken. Trotz 10 % höherer Ernte führte es zu einem Erlös-Minus von 25 %. Genau die gleiche Tendenz war bei der Milch zu verzeichnen. Trotz einer höheren Anlieferung von 14 % sank der Verkaufserlös um 10 %.

Gute Ernten für die meisten pflanzlichen Produkte bedeuten für die Landwirte meist Preissenkungen. Nach den Hochpreisjahren 2007 und 2008 und in einem nur noch verhalten wachsenden Markt spüren das die Erzeuger besonders intensiv. Wohl am stärksten zurückgegangen sind die Preise für Bio-Getreide, Bio-Kartoffeln und verschiedene Gemüsearten. Je nach Produkt hat sich der Bio-Markt im Laufe des vergangenen Jahres von einem Nachfragemarkt zu einem Angebotsmarkt gewandelt. Knappheiten und hohe Preise haben in den vergangenen Jahren europaweit zu Produktionsausweitung und/oder -intensivierung animiert, die nun teilweise zu Überangeboten führen. Und das in einer Umgebung mit deutlich gesunkenen Preisen in der gesamten Agrarbranche, mit der sich Bio gerade in Zeiten eines Überangebots immer wieder vergleichen lassen muss. Nach der enormen Steigerung des Angebots der vergangenen Jahre kann sich nun mit dem langsameren Mengenwachstum ein gesundes Gleichgewicht zwischen Absatz und Erzeugung am Bio-Markt entwickeln.

Nach zwei kleinen Ernten 2006 und 2007 waren die Lagerbestände an Bio-Getreide 2008 so gut wie aufgebraucht, und die Erzeugerpreise erreichten nie dagewesene Höhen. Mit der europaweit größeren Ernte 2008 und vor allem 2009 wendete sich das Blatt, und die Landwirte erhalten nur noch Preise um 190 – 200 €/t für Futterweizen und -gerste und um 300 – 310 Euro für Brotweizen mit 11,5 – 12,5 % Rohprotein. Noch stärker sind die Erzeugerpreise für Roggen, Hafer und Dinkel bei europaweit guter Ernte auf 180, 180 bzw. 280 €/t gesunken. Die starken Preisschwankungen haben einige Brot- und Cerealienhersteller aus dem Bio-Verkauf aussteigen lassen, Handelspartner, die nun wieder hinzu gewonnen werden müssen.

Kartoffeln und die wichtigsten Gemüsearten Möhren und Zwiebeln sind aufgrund des größeren Angebots nun deutlich günstiger zu haben. Kartoffeln wurden nach der mengenmäßig höheren, allerdings von erheblichen Qualitätsproblemen betroffenen Kartoffelernte im Herbst 2009 um 28€/dt frei Packer gehandelt.

Recht stabil ging es dagegen am Bio-Schlachttiermarkt zu. Der Absatz von Bio-Fleisch stieg in den ersten drei Quartalen um 12,3 %. Verpacktes Fleisch und Hackfleisch waren die Wachstumstreiber im LEH und Discounter. Der relativ kleine Bio-Fleischmarkt profitiert von Neulistungen und die Versorgung mit Bio-Schweinen war in der zweiten Jahreshälfte eher knapp, so dass die Erzeugerpreise für Schweine der Qualitätsklasse E bei stabilen 2,90 € pro Kilogramm Schlachtgewicht lagen.

Abbildung 2.1

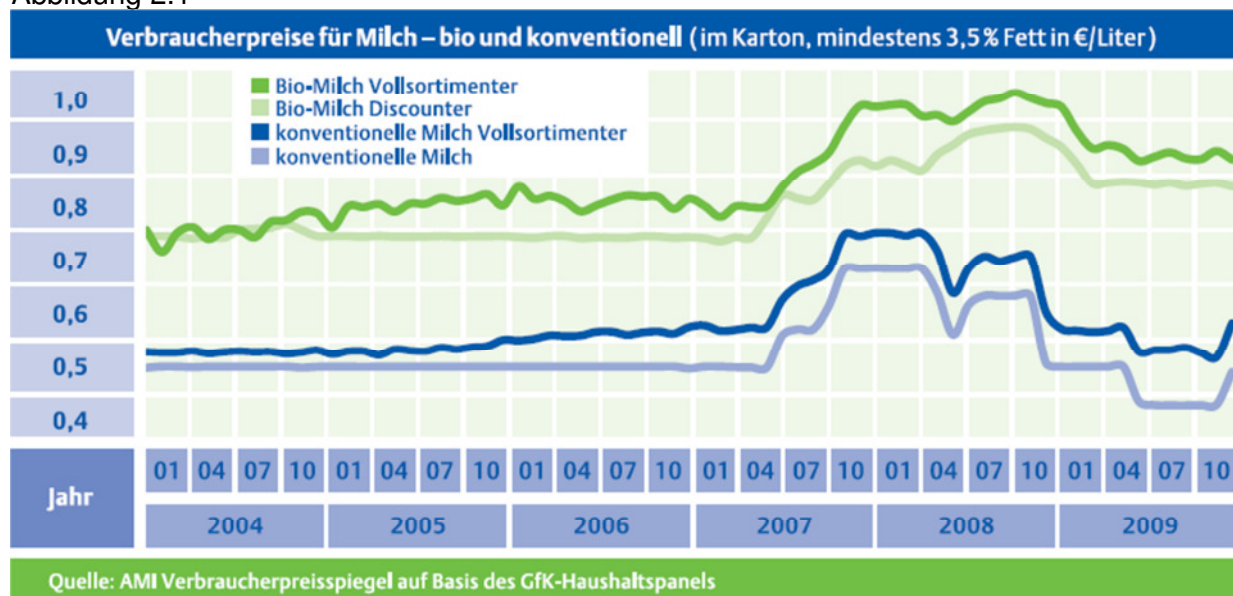


Abbildung 2.2

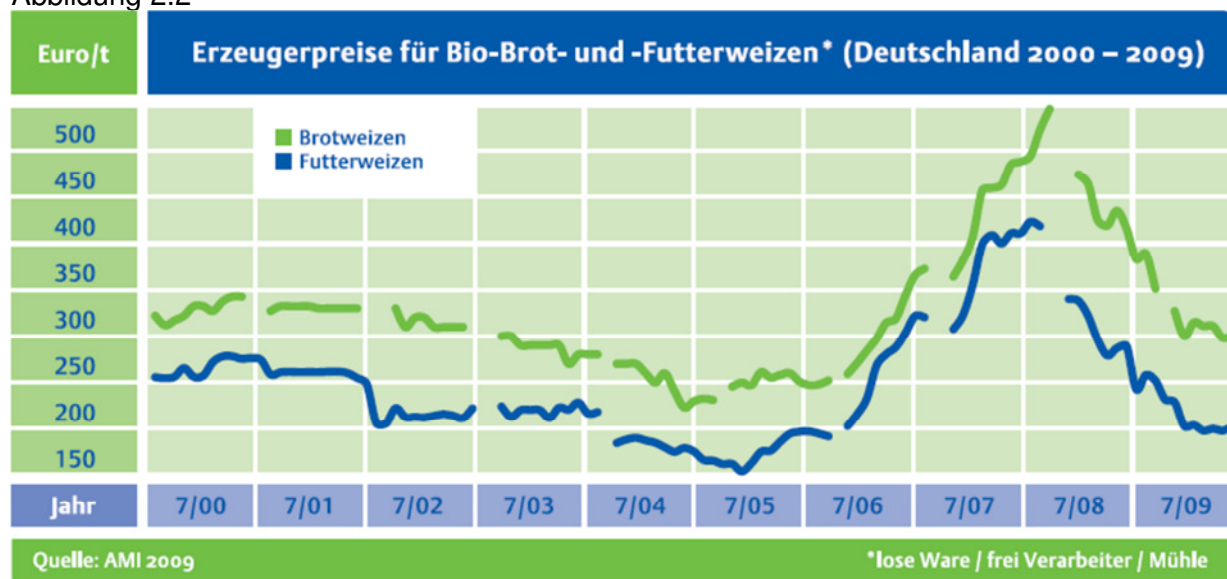
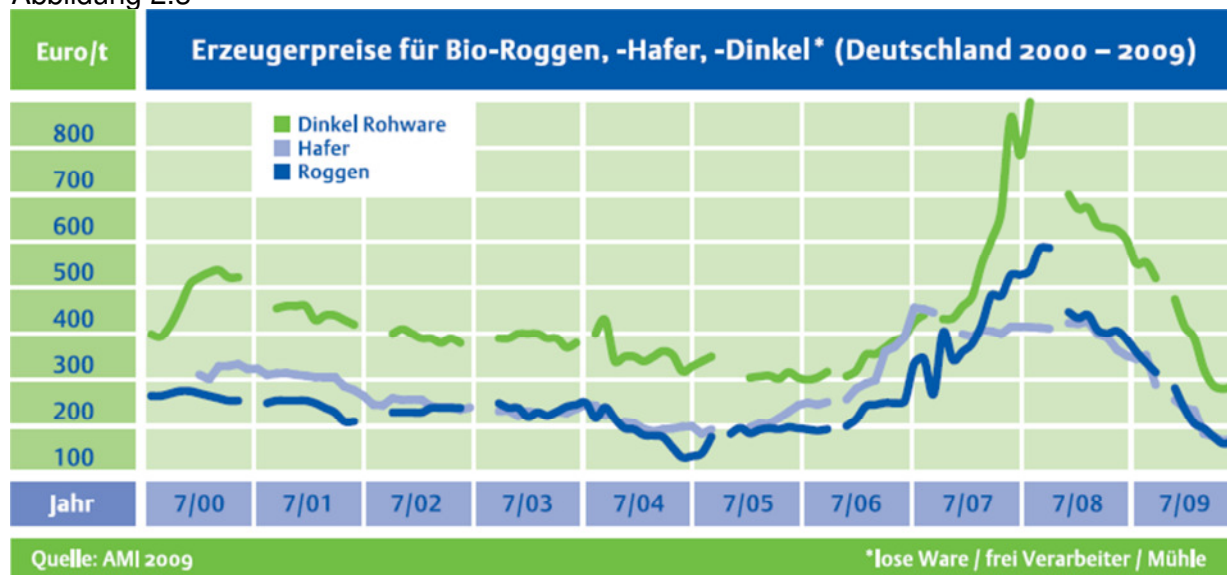


Abbildung 2.3



### 3 Struktur und Wirtschaftlichkeit der Öko-Betriebe insgesamt

Die Betriebsstruktur und Wirtschaftlichkeitsergebnisse der Öko-Betriebe insgesamt wurden für alle Betriebe, unabhängig von der Rechtsform, teilaspektbezogen aber auch unter Berücksichtigung der einzelnen Rechtsformen dargestellt und im Wesentlichen über den Vergleich mit der konventionell wirtschaftenden Vergleichsgruppe (siehe Tabelle 1.1) analysiert.

#### 3.1 Produktionsstruktur und Faktorausstattung

Die ökologisch wirtschaftenden Einzelunternehmen im Haupterwerb wiesen eine um 35 % größere Flächenausstattung aus als die konventionelle Vergleichsgruppe, während die Öko-Personen- und Kapitalgesellschaften die jeweils kleineren Betriebe waren (Tabelle 3.1).

**Tabelle 3.1:** Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe  
- Flächenausstattung nach Rechtsformen (ha LF/Betrieb) -

|                                       | Öko-Betriebe | Konventionelle Betriebe | Differenz |
|---------------------------------------|--------------|-------------------------|-----------|
| Natürliche Personen gesamt            | 240          | 195                     | 45        |
| dav. Einzelunternehmen im Haupterwerb | 211          | 156                     | 55        |
| dav. Personengesellschaften           | 327          | 373                     | -46       |
| Juristische Personen                  | 968          | 1.286                   | -318      |

Mit einer um sechs Punkte niedrigeren Ertragsmesszahl bewirtschafteten Öko-Betriebe mehrheitlich Standorte geringerer Bodengüte (Tabelle 3.2). Die juristischen Personen wiesen die vergleichsweise geringste Bodenbonität (-4 Punkte zum Durchschnitt aller Öko-Betriebe) aus, was auch mit dem höheren Grünlandanteil (38 %) im Zusammenhang steht. Im Durchschnitt aller Öko-Betriebe waren 35,5 %, bei den konventionellen Betrieben nur ein Sechstel der landwirtschaftlichen Nutzfläche Dauergrünland. Der Anbau von Ackerfrüchten beschränkte sich auf Getreide (56 %), Ackerfutter (24 %) und Hülsenfrüchte (10 %), Winterraps, Hackfrüchte und Silomais spielten nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass Öko-Betriebe grünlandreicher sind und auf Standorten mit geringerer Bodengüte wirtschaften.

**Tabelle 3.2:** Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe)  
- Produktionsstruktur und Faktorausstattung -

| Kennzahl        | ME           | Öko-Betriebe | Konventionelle Betriebe | Differenz | Anteil (%) |
|-----------------|--------------|--------------|-------------------------|-----------|------------|
| Betriebe        | Anzahl       | 135          | 1.575                   |           |            |
| Ertragsmesszahl | EMZ/a        | 29           | 35                      | -6        | 83         |
| Dauergrünland   | % LF         | 35,5         | 16,1                    | 19,4      |            |
| AK-Besatz       | AK/100 ha LF | 1,5          | 1,78                    | -0,28     | 84         |
| Viehbesatz      | VE/100 ha LF | 44,4         | 57,1                    | -12,7     | 78         |

Die Öko-Betriebe hielten je Flächeneinheit etwas weniger Vieh als die konventionellen Betriebe. Die Mutterkuhhaltung wurde von Öko-Betrieben in deutlich größerem Umfang betrieben. Dieser Betriebszweig fand sich in allen Betriebsformen und stellte die vorrangige Nutzungsform des Grünlandes dar. Schafe, Schweine und Geflügel hatten im Durchschnitt der ausgewerteten Öko-Betriebe nur geringe Bedeutung.

Der Arbeitskräftebesatz war niedriger als der konventionelle Vergleichswert. Der geringere Arbeitsaufwand erklärt sich teilweise aus dem hohen Anteil arbeitsextensiver Zweige (z.B. Grünlandbewirtschaftung mit Mutterkühen) und Produktionsverfahren. Arbeitsintensive Ackerfrüchte wie Mais und Zuckerrüben haben keinen bzw. nur einen geringen Anteil in der Fruchtfolge. Andererseits ist der Aspekt mithelfender, in der Statistik jedoch nicht geführter Familienmitglieder zu berücksichtigen, die in juristischen Personen in der Regel nicht vorkommen und deren Anteil in der Öko-Stichprobe mit einem Fünftel und in der Gruppe konventioneller Betriebe mit einem Drittel deutlich verschieden war.

### 3.2 Erträge, Leistungen und Preise

Die Öko-Landwirte erreichten im Mittel 34 % des konventionellen Getreideertrages (Tabelle 3.3), der durchschnittlich erzielte Preisvorteil für die Öko-Ware von nur 2,3:1 gegenüber konventionellen Produkten glich die Ertragsdifferenz insgesamt nicht aus. Einzelbetrieblich realisierte Naturalerträge und Erzeugerpreise schwankten sehr stark

(Abbildung 3.1). Während die Ertragsdifferenzen vordergründig auf die Standortgüte zurückzuführen sind, ist der Markterfolg vorrangig ein Vermarktungsproblem. Nicht alle Produzenten konnten ihre Erzeugnisse tatsächlich zu Öko-Konditionen absetzen.

**Abbildung 3.1:** Einzelbetrieblich realisierte Getreideerträge und -erzeugerpreise

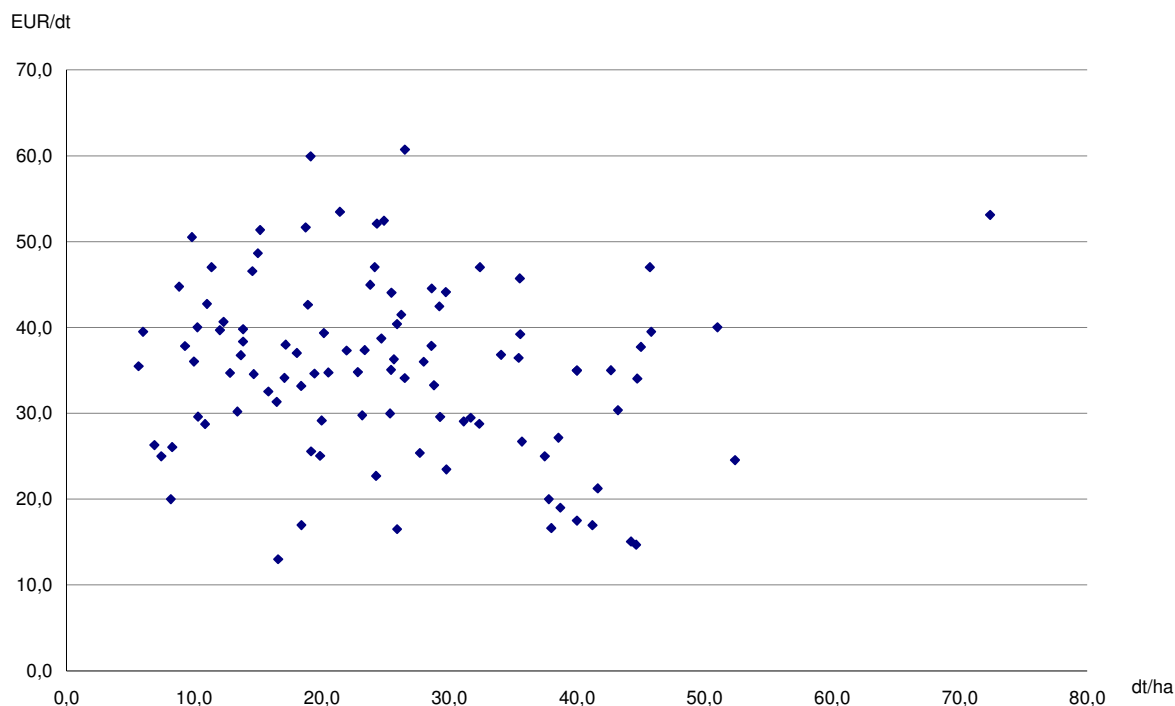


**Tabelle 3.3:** Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe)  
- Erträge, Preise und Erlöse im Getreideanbau -

| Kennzahl                                               | ME      | Öko-Betriebe | Konv. Betriebe | Differenz Öko:konv. | Anteil (%) Öko:konv. |
|--------------------------------------------------------|---------|--------------|----------------|---------------------|----------------------|
| Betriebe                                               | Anzahl  | 135          | 1.575          |                     |                      |
| Ertrag Getreide (ohne Körnermais)                      | dt/ha   | 22           | 65             | -43                 | 34                   |
| Ertrag Weizen                                          | dt/ha   | 26           | 74             | -48                 | 35                   |
| Erlös Weizen (netto)                                   | €/dt    | 40,11        | 17,41          | 22,70               | 230                  |
| Markterlös je Flächeneinheit (Annahme: 100 % Verkauf)  | €/ha LF | 1.043        | 1.297          | -254                | 80                   |
| Ertrag Raps                                            | dt/ha   | 14           | 38             | -24                 | 37                   |
| Erlös Raps (netto)                                     | €/dt    | 64,62        | 37,52          | 27,10               | 172                  |
| Markterlöse je Flächeneinheit (Annahme: 100 % Verkauf) | €/ha LF | 905          | 1.408          | -503                | 64                   |

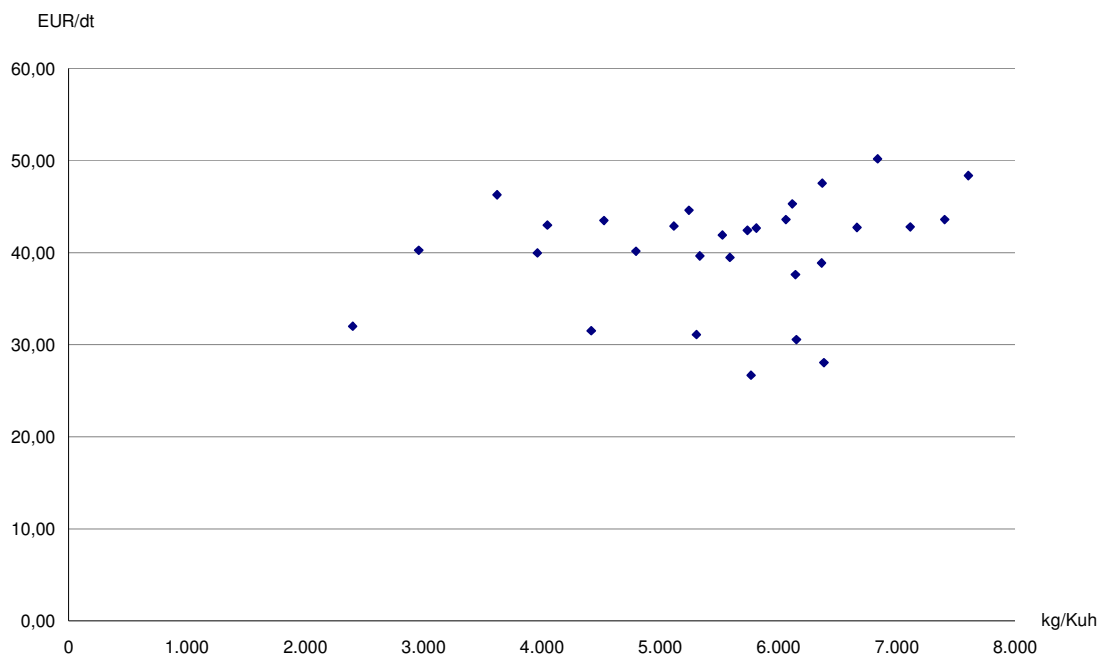
Ökologisch produzierende Milchviehhalter kompensierten - erstmalig seit Auswertungsbeginn - im Durchschnitt aller Betriebe Mindererträge durch Mehrerlöse (Tabelle 3.4). Die juristischen Personen wiesen gegenüber den natürlichen Personen eine um 1.547 kg/Kuh bessere Naturalleistung und einen um 5,95 Cent/kg höheren Preis aus, so dass sie ihre konventionellen Berufskollegen im Milchertrag je Kuh sogar um neun Prozent übertrafen. Sie konnten sich offenbar über größere Liefermengen erfolgreicher am Markt platzieren. Zum anderen dürfte der Preisvorteil der juristischen gegenüber den natürlichen Personen unabhängig von der Bewirtschaftungsform auch auf den abweichenden Auswertungszeitraum - bei juristischen Personen zum Teil das Kalenderjahr 2008 - zurückzuführen sein. Natürliche Personen erzielten im Mittel der

Stichprobe zwar hohe Öko-Preisauflschläge, waren aber im Leistungsvermögen der Herden weit unterlegen, wenngleich die einzelbetrieblichen Schwankungen auch hier groß sind (Abbildung 3.2). Grundlage für den in Tabelle 3.4 dargestellten Vergleich bildeten insgesamt 2 823 Kühe von juristischen Personen und 1 373 Kühe von natürlichen Personen.

**Tabelle 3.4:** Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe nach Rechtsformen  
- Milchleistungsdaten -

| Rechtsform           | Kennzahl        | ME             | Öko-Betriebe | Konv. Betriebe | Differenz Öko:konv. | Anteil (%) Öko:konv. |
|----------------------|-----------------|----------------|--------------|----------------|---------------------|----------------------|
| Natürliche Personen  | Milchleistung   | kg/Kuh u. Jahr | 5.058        | 7.737          | -2.679              | 65                   |
|                      | Milcherlös      | €/dt           | 40,31        | 28,12          | 12,19               | 143                  |
|                      | Milchertrag/Kuh | €/Kuh          | 2.039        | 2.176          | -137                | 94                   |
| Juristische Personen | Milchleistung   | kg/Kuh u. Jahr | 6.605        | 8.555          | -1.950              | 77                   |
|                      | Milcherlös      | €/dt           | 46,26        | 32,68          | 13,58               | 142                  |
|                      | Milchertrag/Kuh | €/Kuh          | 3.055        | 2.796          | 259                 | 109                  |
| alle Betriebe        | Milchleistung   | kg/Kuh u. Jahr | 6.098        | 8.367          | -2.269              | 73                   |
|                      | Milcherlös      | €/dt           | 44,63        | 31,70          | 12,93               | 141                  |
|                      | Milchertrag/Kuh | €/Kuh          | 2.722        | 2.652          | 70                  | 103                  |

**Abbildung 3.2:** Einzelbetrieblich realisierte Milcherträge und -erzeugerpreise



### 3.3 Bilanz und Investitionen

Die Vermögensausstattung der Öko-Betriebe war je Flächeneinheit und je Arbeitskraft geringer (Tabelle 3.5). Begründen lässt sich dieser Sachverhalt mit den unterschiedlichen Betriebsstrukturen. Während Öko-Betriebe vermehrt arbeits- und kapitalexensive Tierhaltungsverfahren praktizieren - in der Stichprobe vor allem Mutterkuhhaltung - betreiben die konventionellen Betriebe eher Milch- und Schweineproduktion. Personengesellschaften wiesen das geringste Bilanzvermögen und den kleinsten Eigenkapi-

talanteil (44 %) aus, wobei das in den Sonderbilanzen der Gesellschafter geführte und von der Gesellschaft genutzte Vermögen hier nicht berücksichtigt ist.

Die Öko-Betriebe besaßen weniger Bodenvermögen. Ursache der Differenz von 303 €/ha LF zwischen den Bewirtschaftungsformen ist der um 3,4 Prozentpunkte geringere Anteil Eigentumsflächen, vor allem jedoch die geringeren Anschaffungskosten aufgrund der niedrigeren Bodengüte. Die Unterschiede in Höhe und Struktur des Bilanzvermögens waren ansonsten neben der Rechtsform maßgeblich durch die vorherrschende Produktionsstruktur bedingt. Hinsichtlich der betrieblichen Finanzierung fällt der geringere Eigenkapitalanteil der Öko-Betriebe auf. Die Verbindlichkeiten je Flächeneinheit sind zunächst nur wenig verschieden, unter Berücksichtigung des Finanzumlaufvermögens wird die tatsächlich höhere Belastung der Öko-Betriebe mit 143 €/ha LF Nettoverbindlichkeiten jedoch offenbar. Während das Investitionsvolumen bei den Personengesellschaften im Rahmen der für Ersatzinvestitionen zur Verfügung stehenden Mittel lag, wiesen insbesondere Einzelunternehmen mit 236 €/ha LF Nettoinvestitionen ein deutliches Vermögenswachstum aus.

**Tabelle 3.5:** Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe)  
- Vermögen und Investitionen -

| Kennzahl                           | ME      | Öko-Betriebe | Konv. Betriebe | Differenz Öko:konv. | Anteil (%) Öko:konv. |
|------------------------------------|---------|--------------|----------------|---------------------|----------------------|
| Betriebe                           | Anzahl  | 135          | 1.575          |                     |                      |
| Bilanzvermögen                     | T€/AK   | 194,9        | 196,8          | -1,9                | 99                   |
| Bilanzvermögen                     | €/ha LF | 2.924        | 3.509          | -585                | 83                   |
| dar. Boden                         | €/ha LF | 633          | 936            | -303                | 68                   |
| dar. Gebäude, bauliche Anlagen     | €/ha LF | 531          | 496            | 35                  | 107                  |
| dar. techn. Anl. u. Maschinen      | €/ha LF | 518          | 569            | -51                 | 91                   |
| Eigenkapital (+ 50 % Sonderposten) | €/ha LF | 1.489        | 1.946          | -457                | 76                   |
| Eigenkapitalquote                  | %       | 51           | 55             | -4                  |                      |
| Verbindlichkeiten                  | €/ha LF | 1.304        | 1.327          | -23                 | 98                   |
| Nettoverbindlichkeiten             | €/ha LF | 909          | 766            | 143                 | 119                  |
| Bruttoinvestitionen                | €/ha LF | 321          | 375            | -54                 | 86                   |
| Nettoinvestitionen                 | €/ha LF | 88           | 152            | -64                 | 58                   |

### 3.4 Ertrag, Aufwand und Ergebnis

Die Öko-Betriebe erwirtschafteten im Vergleich zu den konventionellen nur gut die Hälfte der Umsatzerlöse je Flächeneinheit und erhielten gut ein Drittel mehr Zulagen und Zuschüsse (Tabelle 3.6, Abbildung 3.4). Der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen insgesamt betrug bei Öko-Betrieben 33 %, bei konventionellen Betrieben nur 17 %. Die Zusammensetzung der betrieblichen Erträge hinsichtlich ihrer Herkunft unterscheidet sich zwischen den Bewirtschaftungsformen somit wesentlich. Quellen der höheren Zulagen und Zuschüsse für Öko-Betriebe waren neben der Ausgleichszulage vor allem Zahlungen für umweltgerechte Agrarproduktion<sup>2</sup>.

Das Niveau aller Aufwandsarten war im Öko-Landbau deutlich geringer. Der größere Anteil extensiver Verfahren, der weitgehende Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie der Einsatz selbst produzierter Futtermittel führten insbesondere zu einem um zwei Fünftel niedrigeren Materialaufwand. Der um 31 % niedrigere Pacht-

<sup>2</sup> Der Wert der „Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen“ umfasst neben den Prämien für den ökologischen Landbau auch Zahlungen für andere Agrarumweltmaßnahmen und Einkommensausgleiche in Schutzgebieten, deren Gewährung von der Durchführung der Einzelmaßnahme, nicht aber von der Bewirtschaftungsform abhängig ist.

zins entlastete das entsprechende Aufwandskonto beträchtlich, er korrespondiert mit den in Tabelle 3.2. dargestellten Unterschieden hinsichtlich Standortgüte und Nutzungsarten der LF in den beiden Bewirtschaftungsformen.

**Abbildung 3.4:** Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe  
- Struktur der betrieblichen Erträge, alle Betriebe -

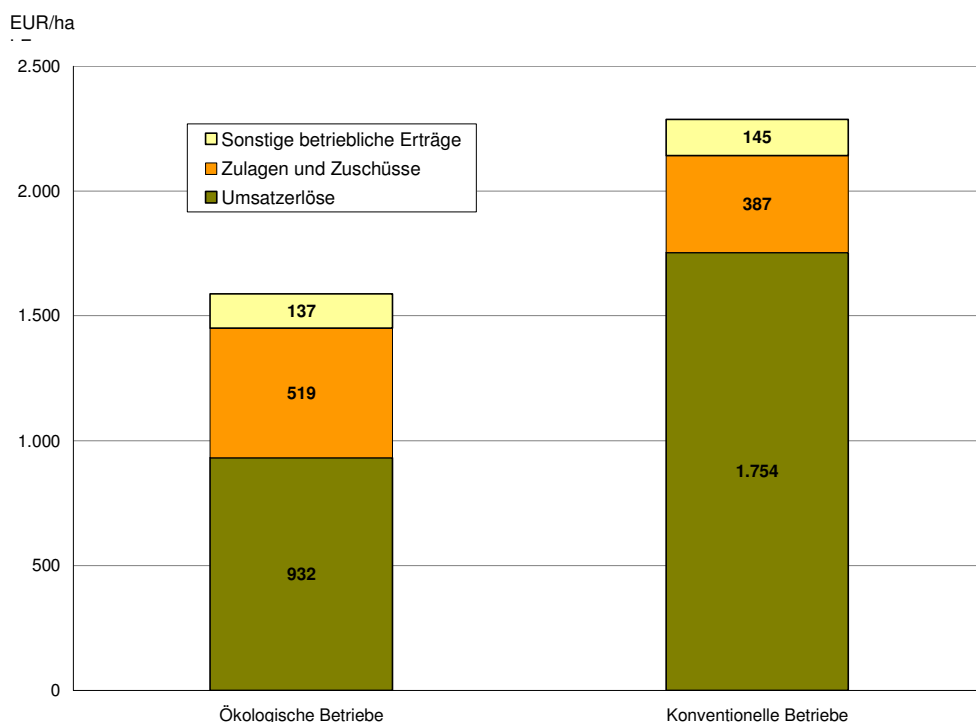


**Tabelle 3.6:** Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe)  
- Erträge und Aufwendungen -

| Kennzahl                  | ME      | Öko-Betriebe | Konv. Betriebe | Differenz<br>Öko:konv. | Anteil (%)<br>Öko:konv. |
|---------------------------|---------|--------------|----------------|------------------------|-------------------------|
| Betriebe                  | Anzahl  | 135          | 1.575          |                        |                         |
| Umsatzerlöse              | €/ha LF | 932          | 1.754          | -822                   | 53                      |
| dar. Pflanzenproduktion   | €/ha LF | 315          | 761            | -446                   | 41                      |
| dar. Tierproduktion       | €/ha LF | 434          | 719            | -285                   | 60                      |
| Zulagen und Zuschüsse     | €/ha LF | 519          | 387            | 132                    | 134                     |
| Materialaufwand           | €/ha LF | 571          | 1.062          | -491                   | 54                      |
| dar. Pflanzenproduktion   | €/ha LF | 99           | 374            | -275                   | 26                      |
| dar. Tierproduktion       | €/ha LF | 178          | 350            | -172                   | 51                      |
| Pachtpreis/ha Pachtfläche | €/ha    | 99           | 143            | -44                    | 69                      |
| Betriebliche Erträge      | €/ha LF | 1.588        | 2.286          | -698                   | 69                      |
| Betriebliche Aufwendungen | €/ha LF | 1.351        | 2.011          | -660                   | 67                      |

Die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Einzelnen und insgesamt sowie deren Relation zueinander unterliegen betriebsformspezifischen Besonderheiten. Sie führten zu unterschiedlichen Einkommensverhältnissen innerhalb und zwischen den Bewirtschaftungsformen und wurden im Abschnitt 4 gesondert ausgewertet.

## 4 Wirtschaftliche Lage nach Betriebsformen/-typen

Auch ökologisch wirtschaftende Betriebe sind zum überwiegenden Teil stark spezialisiert. Die wirtschaftliche Situation dieser mit Hilfe der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (BWA) zusammengefassten Gruppen soll in den folgenden Abschnitten Gegenstand der Auswertung sein. Diese wurden vorrangig aus dem Bereich der Natürlichen Personen (Einzelunternehmen im Haupterwerb und Personengesellschaften) ausgewählt. Ausreichend große Gruppen von Unternehmen juristischer Personen wurden ebenfalls interpretiert. Als Vergleichsmaßstab und zur Einordnung in die Gesamtsituation der landwirtschaftlichen Erzeugung in den verschiedenen Produktionsprofilen dienen Mittelwerte konventioneller Gruppen. Bei ausreichender Anzahl von Buchführungsabschlüssen erfolgte eine Auswahl an Hand struktureller Merkmale zu vergleichenden Ökoberiebe (siehe Tabelle 1.2). Bei unzureichendem Stichprobenumfang wurden alle Betriebe einbezogen (siehe Tabelle 1.1).

Weitere Untersuchungen fanden in Abhängigkeit von der Standortgüte und Größe der Betriebe statt.

### 4.1 Ackerbaubetriebe

Innerhalb der ökologisch wirtschaftenden Betriebe erzielten die Ackerbaubetriebe durchschnittliche Renditen. Im Vergleich zu konventionellen Betrieben schnitten die ökologisch wirtschaftenden mit 34 T€/AK gegenüber 46 T€/AK deutlich schlechter ab (Tabelle 4.1), vor allem durch die 547 €/ha LF geringeren Umsatzerlöse.

Ökologisch wirtschaftende Betriebe ernteten kaum mehr als ein Drittel der Getreideerträge und erzielten trotz doppelt so hoher Getreidepreise 400 €/ha LF weniger Betriebsertrag als die konventionelle Vergleichsgruppe. Der Betriebsaufwand war um 286 €/ha LF niedriger, so blieben sie mit dem Betriebsergebnis 115 € je ha LF zurück. Bei vergleichbarer Flächenausstattung je Betrieb mussten die Öko- Betriebe mehr Arbeitskräfte entlohnen, was zu einem geringeren Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand führte. Konventionelle Betriebe investierten mehr, vor allem in Boden, und hatten eine höhere Kapitalintensität als die ökologisch wirtschaftenden Betriebe.

**Tabelle 4.1:** Ökologisch und konventionell wirtschaftende Ackerbaubetriebe (Natürliche Personen)

| Kennzahl                           | ME           | Ökologisch | Konventionell | Differenz | Anteil Öko an konventionell (%) |
|------------------------------------|--------------|------------|---------------|-----------|---------------------------------|
| Betriebe                           | Anzahl       | 42         | 24            |           |                                 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche | ha/Betrieb   | 261        | 271           | - 10      | 96 %                            |
| Arbeitskräftebesatz                | AK/100 ha LF | 1,17       | 0,86          | 0,31      | 136 %                           |
| Ackerfläche                        | % LF         | 88         | 93            | - 5       | 95 %                            |
| Getreidefläche                     | % AF         | 64         | 62            | 2         | 103 %                           |
| Kartoffeln                         | % AF         | 2          | 4             | - 2       | 50 %                            |
| Viehbesatz                         | VE/100 ha LF | 9,3        | 13,6          | - 4       | 68 %                            |
| Weizenertrag                       | dt/ha        | 28         | 75            | - 47      | 37 %                            |
| Weizenpreis (insges. netto)        | €/dt         | 36,71      | 16,27         | 20        | 226 %                           |
| Bilanzvermögen                     | €/ha LF      | 2.490      | 2.937         | - 447     | 85 %                            |
| Nettoinvestitionen                 | €/ha LF      | 165        | 221           | - 56      | 75 %                            |
| Umsatzerlöse                       | €/ha LF      | 643        | 1.190         | - 547     | 54 %                            |
| dar. Pflanzenproduktion            | €/ha LF      | 575        | 1.058         | - 483     | 54 %                            |
| dar. Tierproduktion                | €/ha LF      | 28         | 106           | - 78      | 26 %                            |

| Kennzahl                        | ME      | Ökologisch | Konventionell | Differenz | Anteil Öko an konventionell (%) |
|---------------------------------|---------|------------|---------------|-----------|---------------------------------|
| Zulagen und Zuschüsse           | €/ha LF | 493        | 343           | 150       | 144 %                           |
| Materialaufwand                 | €/ha LF | 324        | 675           | - 351     | 48 %                            |
| Personalaufwand (ohne BUV)      | €/ha LF | 142        | 55            | 87        | 258 %                           |
| Betriebliche Erträge            | €/ha LF | 1.255      | 1.655         | - 400     | 76 %                            |
| Betriebliche Aufwendungen       | €/ha LF | 927        | 1.213         | - 286     | 76 %                            |
| Betriebsergebnis                | €/ha LF | 328        | 443           | - 115     | 74 %                            |
| Ord. Ergebnis + Personalaufwand | €/AK    | 34.634     | 46.044        | -11.410   | 75 %                            |

Unabhängig von der Bewirtschaftungsform sind Bodengüte und Flächenausstattung die vorrangigen Erfolgsfaktoren im Ackerbau.

Betriebe auf den schwächeren Standorten erzielten deutlich geringere Getreideerträge als die Betriebe auf den besseren Standorten (Tabelle 4.2). Den 436 €/ha LF geringeren Erträgen standen 384 €/ha LF geringere Aufwendungen entgegen, so dass im Betriebsergebnis eine Differenz von 160 €/ha LF blieb. Die Differenz beim Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand betrug trotz niedrigerem Arbeitskräftebesatz 12 T€/AK zu Ungunsten der schwächeren Standorte.

Investitionen und Kapitaleinsatz je Flächeneinheit waren bei Betrieben auf den leichteren Standorten deutlich geringer als bei den Betrieben mit EMZ über 30. Der Unterschied lag vor allem am höheren Bodenvermögen auf den besseren Standorten. Diese Betriebe hatten mehr Eigenland und mit einer durchschnittlichen Ertragsmesszahl von 47 gegenüber 25 deutlich wertvolleren Boden.

**Tabelle 4.2:** Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe nach Standortgüte (Natürliche Personen)

| Kennzahl                           | ME           | EMZ <= 30 | EMZ > 30 | Differenz | Anteil EMZ < 30 an EMZ > 30 |
|------------------------------------|--------------|-----------|----------|-----------|-----------------------------|
| Betriebe                           | Anzahl       | 20        | 22       |           |                             |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche | ha/Betrieb   | 259       | 263      | - 4       | 98 %                        |
| davon zugepachtet                  | %            | 76        | 64       | 12        | 119 %                       |
| Ertragsmesszahl                    | EMZ/ar       | 25        | 47       | - 22      | 53 %                        |
| Arbeitskräftebesatz                | AK/100 ha LF | 1,07      | 1,25     | - 0,2     | 86 %                        |
| Ackerfläche                        | % LF         | 85,0      | 90,0     | - 5       | 94 %                        |
| dar. Getreide                      | % AF         | 61,1      | 66,3     | - 5       | 92 %                        |
| Kartoffeln                         | % AF         | 0,9       | 3,7      | - 3       | 24 %                        |
| Viehbesatz                         | VE/100 ha LF | 12,9      | 6,1      | 7         | 211 %                       |
| Getreideertrag (o. Körnermais)     | dt/ha        | 15        | 29       | - 14      | 52 %                        |
| Getreidepreis (insges. netto)      | €/dt         | 37,73     | 35,42    | 2         | 107 %                       |
| Bilanzvermögen                     | €/ha LF      | 1.860     | 3.054    | -1.194    | 61 %                        |
| dar. Bodenvermögen                 | €/ha LF      | 457       | 1.231    | - 774     | 37 %                        |
| Nettoinvestitionen                 | €/ha LF      | 73        | 248      | - 175     | 29 %                        |
| Umsatzerlöse                       | €/ha LF      | 413       | 849      | - 436     | 49 %                        |
| dar. Pflanzenproduktion            | €/ha LF      | 348       | 778      | - 430     | 45 %                        |
| dar. Tierproduktion                | €/ha LF      | 40        | 16       | 24        | 250 %                       |
| Zulagen und Zuschüsse              | €/ha LF      | 484       | 501      | - 17      | 97 %                        |
| Materialaufwand                    | €/ha LF      | 239       | 400      | - 161     | 60 %                        |
| Personalaufwand (ohne BUV)         | €/ha LF      | 106       | 174      | - 68      | 61 %                        |
| Betriebliche Erträge               | €/ha LF      | 968       | 1.512    | - 544     | 64 %                        |
| Betriebliche Aufwendungen          | €/ha LF      | 725       | 1.109    | - 384     | 65 %                        |
| Betriebsergebnis                   | €/ha LF      | 243       | 403      | - 160     | 60 %                        |

| Kennzahl                                           | ME   | EMZ <= 30 | EMZ > 30 | Differenz | Anteil EMZ < 30 an EMZ > 30 |
|----------------------------------------------------|------|-----------|----------|-----------|-----------------------------|
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV) | €/AK | 27.535    | 40.095   | -12.560   | 69 %                        |

Betriebe mit weniger als 200 ha LF (Tabelle 4.3) wirtschafteten kapital- und arbeitsintensiver, sie bauten mehr Kartoffeln an, hatten je Hektar LF einen höheren Viehbesatz. Bei gleichem Umsatzerlösniveau erzielten sie aufgrund geringerer Aufwendungen ein um 24 € je ha LF höheres Betriebsergebnis. Diesen Vorsprung konnten die größeren Betriebe aber durch die Betriebsgröße ausgleichen, pro Arbeitskraft erwirtschafteten diese 38 T€, während die kleineren Betriebe 23 T€ Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft erzielten.

Die erfolgreichen Ackerbaubetriebe unterschieden sich sehr stark von den weniger erfolgreichen. Das oberste Viertel schaffte im Schnitt 68 T€/AK Ordentliches Ergebnis plus Personalaufwand, während das unterste Viertel durchschnittlich rund 10 T€/AK erreichte. Die erfolgreichen Betriebe waren wesentlich größer, weniger arbeits- und kapitalintensiv, hatten mehr Ackerland, eine höhere Ertragsmesszahl und hielten weniger Vieh. Sie erzielten etwa um ein Drittel höhere Erträge für Getreide, bei einem um 2 % höheren Durchschnittspreis. Bei fast gleich hohen Aufwendungen waren die betrieblichen Erträge um 580 €/ha LF höher als bei den weniger erfolgreichen Betrieben. Damit erzielten sie ein um 490 €/ha LF höheres Betriebsergebnis.

Die weniger erfolgreichen Betriebe hatten neben der kleineren Betriebsfläche einen höheren Anteil Grünland, welches sie mit Mutterkühen nutzten. Mit etwa 10.000 € Ordentlichem Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft im Mittel der weniger erfolgreichen Betriebe blieb nur wenig zur Entlohnung der eingesetzten Arbeitsleistung übrig. Erfolgreiche hatten mehr Bodeneigentum, Finanzanlage- und Umlaufvermögen. Die weniger Erfolgreichen verfügten über mehr Gebäude- und Tiervermögen und insgesamt mehr Aktivvermögen je ha LF, wobei der Eigenkapitalanteil etwas geringer war.

**Tabelle 4.3:** Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe nach Betriebsgröße und Erfolg (Natürliche Personen)

| Kennzahl                           | ME           | <= 200 ha | > 200 ha | Oberstes Viertel | Betriebe gesamt | Unterstes Viertel |
|------------------------------------|--------------|-----------|----------|------------------|-----------------|-------------------|
| Betriebe                           | Anzahl       | 20        | 22       | 11               | 42              | 11                |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche | ha/Betrieb   | 104       | 404      | 323              | 261             | 173               |
| Ertragsmesszahl                    | EMZ/a        | 34        | 37       | 46               | 37              | 34                |
| Arbeitskräftebesatz                | AK/100 ha LF | 1,59      | 1,07     | 0,91             | 1,17            | 1,53              |
| Ackerfläche                        | % LF         | 77        | 90       | 95               | 88              | 81                |
| Getreidefläche                     | % AF         | 59        | 65       | 64               | 64              | 63                |
| Kartoffelfläche                    | % AF         | 4         | 2        | 5                | 2               | 1                 |
| Viehbesatz                         | VE/100 ha LF | 22        | 6        | 2                | 9               | 10                |
| Getreideertrag (o. Körnermais)     | dt/ha        | 23        | 23       | 30               | 23              | 23                |
| Getreideerlös (insges. netto)      | €/dt         | 34,96     | 36,29    | 36,43            | 36,10           | 35,63             |
| Bilanzvermögen                     | €/ha LF      | 3.037     | 2.361    | 2.592            | 2.490           | 2.807             |
| dar. Bodenvermögen                 | €/ha LF      | 1.058     | 820      | 1.119            | 865             | 907               |
| Nettoinvestitionen                 | €/ha LF      | 145       | 170      | 245              | 165             | 234               |
| Umsatzerlöse                       | €/ha LF      | 644       | 643      | 964              | 643             | 484               |
| dar. Pflanzenproduktion            | €/ha LF      | 528       | 585      | 905              | 575             | 413               |

| Kennzahl                                           | ME      | <= 200 ha | > 200 ha | Oberstes Viertel | Betriebe gesamt | Unterstes Viertel |
|----------------------------------------------------|---------|-----------|----------|------------------|-----------------|-------------------|
| dar. Tierproduktion                                | €/ha LF | 75        | 17       | 6                | 28              | 23                |
| Zulagen und Zuschüsse                              | €/ha LF | 493       | 493      | 500              | 493             | 511               |
| Materialaufwand                                    | €/ha LF | 348       | 318      | 452              | 324             | 307               |
| Personalaufwand (ohne BUV)                         | €/ha LF | 77        | 157      | 114              | 142             | 147               |
| Betriebliche Erträge                               | €/ha LF | 1.243     | 1.258    | 1.628            | 1.255           | 1.120             |
| Betriebliche Aufwendungen                          | €/ha LF | 897       | 935      | 1.053            | 927             | 1.034             |
| Betriebsergebnis                                   | €/ha LF | 347       | 323      | 575              | 328             | 86                |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV) | €/AK    | 23.447    | 38.538   | 68.072           | 34.634          | 10.716            |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV) | €/ha LF | 373       | 412      | 616              | 404             | 164               |

## 4.2 Futterbaubetriebe

Beim Vergleich der ökologisch mit dem konventionell wirtschaftenden Futterbaubetriebe zeigen sich starke Unterschiede im Produktionsprofil. Konventionelle Betriebe haben einen deutlich höheren Anteil Milchproduktion. Auch bei der Analyse der ökologisch wirtschaftenden Futterbaubetriebe zeigt sich eine deutliche Abhängigkeit des Betriebserfolges vom Produktionsprofil. Auf Grund dieser Situation werden die folgenden Auswertungen getrennt nach Milchvieh- und Mutterkuhbetrieben weitergeführt.

### 4.2.1 Milchviehbetriebe (Natürliche Personen)

Für die Auswertung der Milchviehbetriebe steht wie im vergangenen Jahr eine Gruppe von 18 Betrieben natürlicher Personen zur Verfügung. Neben 16 Milchviehspezialbetrieben wurden 2 Milchviehverbundbetriebe in diese Auswertung einbezogen. Die Tabelle 4.4 zeigt Kennzahlenmittelwerte in Abhängigkeit vom Betriebserfolg.

**Tabelle 4.4:** Ökologisch wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen)

| Kennzahl                                       | ME           | Oberstes Viertel | Betriebe gesamt | Unterstes Viertel |
|------------------------------------------------|--------------|------------------|-----------------|-------------------|
| Betriebe                                       | Anzahl       | 5                | 18              | 5                 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche             | ha/Betrieb   | 305,4            | 221,3           | 98,6              |
| Dauergrünland                                  | % LF         | 20,9             | 33,2            | 37,1              |
| Getreidefläche                                 | % AF         | 59,1             | 59,1            | 67,9              |
| Ertragsmesszahl                                | EMZ/a        | 32               | 29              | 34                |
| AK-Besatz                                      | AK/100 ha LF | 1,29             | 1,89            | 3,28              |
| Viehbesatz                                     | VE/100 ha LF | 54,1             | 56,2            | 69,2              |
| dar. Milchkühe                                 | VE/100 ha LF | 32,4             | 34,0            | 40,1              |
| dar. Mutter- und Ammenkühe                     | VE/100 ha LF | 0,4              | 0,1             | 0                 |
| Bilanzvermögen                                 | T€/AK        | 312,9            | 187,3           | 121,1             |
| Nettoinvestitionen                             | €/ha LF      | 592              | 259             | 147               |
| Nettoverbindlichkeiten                         | €/ha LF      | 1.307            | 954             | 705               |
| Eigenkapitalquote                              | %            | 56               | 61              | 74                |
| Getreideertrag (ohne Körnermais)               | dt/ha        | 29               | 26              | 31                |
| Getreideerlös insges. (netto; ohne Körnermais) | €/dt         | 28,41            | 30,64           | 34,30             |
| Milchleistung (natürl.Fettgehalt)              | kg/Kuh       | 5.619            | 5.066           | 5.184             |
| Milcherlös (netto bei natürl. Fettgehalt)      | €/dt         | 40,26            | 40,77           | 35,99             |

| Kennzahl                                           | ME      | Oberstes Viertel | Betriebe gesamt | Unterstes Viertel |
|----------------------------------------------------|---------|------------------|-----------------|-------------------|
| Betriebliche Erträge                               | €/ha LF | 1.731            | 1.646           | 1.713             |
| dar. Umsatzerlöse Tierproduktion                   | €/ha LF | 874              | 807             | 838               |
| dar. Zulagen und Zuschüsse                         | €/ha LF | 562              | 549             | 531               |
| dar. entkopp. Betriebsprämie                       | €/ha LF | 294              | 275             | 303               |
| dar. für umweltger. Agrarprod.                     | €/ha LF | 195              | 180             | 177               |
| Betriebliche Aufwendungen                          | €/ha LF | 1.385            | 1.254           | 1.358             |
| Materialaufwand                                    | €/ha LF | 502              | 440             | 470               |
| dar. Tierproduktion                                | €/ha LF | 171              | 141             | 143               |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV) | €/AK    | 43.243           | 31.391          | 16.217            |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV) | €/ha LF | 557              | 594             | 532               |
| Ordentliches Ergebnis                              | €/ha LF | 327              | 348             | 279               |
| Betriebseinkommen                                  | €/ha LF | 697              | 710             | 617               |
| Gesamtkapitalrentabilität                          | %       | 6,4              | 5,8             | -3,2              |
| Eigenkapitalveränderung, bereinigt                 | €/AK    | 36.694           | 11.781          | -68               |

<sup>1)</sup> ohne Körnermais

<sup>2)</sup> mit Körnermais

Zwischen den erfolgreichen und weniger erfolgreichen Betrieben bestehen deutliche Unterschiede in der Faktorausstattung. Betriebe des untersten Viertels verfügen lediglich über ein Drittel der Betriebsfläche des obersten Viertels und haben im Durchschnitt eine Herdengröße von weniger als 40 Milchkühen. Dies entspricht weniger als 50 % der durchschnittlichen Herdengröße der erfolgreichen Betriebe.

Während die erfolgreichen Betriebe mit rund 480 €/ha LF mehr als die Hälfte ihrer Bruttoinvestitionen für den Zukauf von Boden ausgaben, wurde von den Betrieben des untersten Viertel kein Boden erworben. Die Eigenkapitalveränderung dieser Betriebe liegt im negativen Bereich. Die betrieblichen Aufwendungen und Erträge je Flächeneinheit unterscheiden sich in ihrer Höhe und Zusammensetzung zwischen den Erfolgsvierteln nicht wesentlich. Die Einkommensunterschiede (Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand) je Arbeitskraft beruhen auf dem mit der Betriebs- und Herdengröße in Zusammenhang stehenden Arbeitskräftebesatz. Die Arbeitskräfteauslastung ist in den weniger erfolgreichen Betrieben deutlich geringer.

**Tabelle 4.5:** Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Herdengröße (Natürliche Personen)

| Kennzahl                                  | ME           | Ökologische Betriebe |                    | Konventionelle Betriebe |                    |
|-------------------------------------------|--------------|----------------------|--------------------|-------------------------|--------------------|
|                                           |              | <= 80 Stück          | > 80 Stück         | <= 80 Stück             | > 80 Stück         |
| Betriebe                                  | Anzahl       | 12                   | 6                  | 109                     | 102                |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche        | ha/Betrieb   | 141,0                | 381,9              | 88,2                    | 267,5              |
| Dauergrünland                             | % LF         | 31,6                 | 34,4               | 35,8                    | 29,9               |
| Getreidefläche                            | % AF         | 60,8 <sup>1)</sup>   | 57,7 <sup>1)</sup> | 44,7 <sup>1)</sup>      | 41,0 <sup>2)</sup> |
| Ackerfutterfläche                         | % AF         | 24,8                 | 22,7               | 40,5                    | 42,2               |
| Ertragsmesszahl                           | EMZ/a        | 31                   | 28                 | 35                      | 36                 |
| AK-Besatz                                 | AK/100 ha LF | 1,93                 | 1,87               | 2,32                    | 1,90               |
| Viehbesatz                                | VE/100 ha LF | 51,9                 | 59,3               | 83,4                    | 102,3              |
| dar. Milchkühe                            | VE/100 ha LF | 30,2                 | 36,8               | 46,4                    | 61,8               |
| Bilanzvermögen                            | T€/AK        | 168,4                | 201,4              | 205,7                   | 225,4              |
| Nettoinvestitionen                        | €/ha LF      | 123                  | 359                | 56                      | 184                |
| Nettoverbindlichkeiten                    | €/ha LF      | 830                  | 1.046              | 1.468                   | 2.529              |
| Eigenkapitalquote                         | %            | 60                   | 61                 | 61                      | 27                 |
| Getreideertrag (ohne Körnermais)          | dt/ha        | 27                   | 25                 | 53                      | 56                 |
| Milchleistung (natürl. Fettgehalt)        | kg/Kuh       | 5.013                | 5.099              | 6.714                   | 7.973              |
| Milcherlös (netto bei natürl. Fettgehalt) | €/dt         | 37,72                | 41,71              | 28,54                   | 28,06              |

| Kennzahl                                                | ME      | Ökologische Betriebe |            | Konventionelle Betriebe |            |
|---------------------------------------------------------|---------|----------------------|------------|-------------------------|------------|
|                                                         |         | <= 80 Stück          | > 80 Stück | <= 80 Stück             | > 80 Stück |
| Betriebliche Erträge                                    | €/ha LF | 1.565                | 1.705      | 1.800                   | 2.597      |
| dar. Umsatzerlöse<br>Tierproduktion                     | €/ha LF | 881                  | 1.045      | 1.029                   | 1.605      |
| dar. Zulagen und Zuschüsse                              | €/ha LF | 534                  | 561        | 442                     | 461        |
| dar. entkopp. Betriebsprämie                            | €/ha LF | 282                  | 270        | 331                     | 370        |
| dar. für umweltger. Agrarprod.                          | €/ha LF | 175                  | 184        | 25                      | 17         |
| Betriebliche Aufwendungen                               | €/ha LF | 1.165                | 1.319      | 1.516                   | 2.207      |
| Materialaufwand                                         | €/ha LF | 418                  | 456        | 769                     | 1.201      |
| dar. Tierproduktion                                     | €/ha LF | 100                  | 171        | 311                     | 585        |
| Personalaufwand (ohne BUV)                              | €/ha LF | 132                  | 331        | 101                     | 240        |
| Ordentliches Ergebnis + Personal-<br>aufwand (ohne BUV) | €/ha LF | 492                  | 670        | 319                     | 471        |
| Ordentliches Ergebnis + Personal-<br>aufwand (ohne BUV) | €/AK    | 25.560               | 35.823     | 13.732                  | 24.824     |
| Ordentliches Ergebnis                                   | €/ha LF | 360                  | 339        | 218                     | 231        |
| Betriebseinkommen                                       | €/ha LF | 597                  | 793        | 434                     | 708        |
| Gesamtkapitalrentabilität                               | %       | 3,0                  | 7,6        | -2,94                   | 4,43       |

<sup>1)</sup> ohne Körnermais

<sup>2)</sup> mit Körnermais

Anhand der nach Kuhbestand unterteilten Gruppen der Milchviehbetriebe natürlicher Personen soll ein Vergleich zu konventionell wirtschaftenden Betrieben gezogen werden (Tabelle 4.5). Die konventionellen Vergleichsgruppen wurden aus den gemäß der Tabelle 1.1 zur Verfügung stehenden Milchviehbetrieben in der Rechtsform einer natürlichen Person gebildet. Die Ökobetriebe hielten im Mittel der Gruppe 43 bzw. 141 Milchkühe, die konventionellen 41 bzw. 165.

Die konventionellen Betriebe beider Herdengrößen waren im Mittel mit weniger Fläche ausgestattet und wiesen eine etwas höhere Ertragsmesszahl aus. Während Ökobetriebe einen höheren Anteil Getreidefläche hatten, kam bei den konventionellen Betrieben dem Anbau von Ackerfutter eine größere Bedeutung zu.

Die ökologische Milchviehhaltung wird extensiv betrieben. Der Besatz an Milchkühen erreichte lediglich 60 % des Wertes der konventionellen Betriebe. Die Ausstattung mit Sachanlagevermögen lag bei den Ökobetrieben beider Größenklassen deutlich niedriger. Im Mittel mehrerer Jahre erzielten in beiden Bewirtschaftungsformen die Unternehmen mit größeren Herden eine höhere Milchleistung. Die vier Betriebsgruppen unterschieden sich deutlich in der Höhe der betrieblichen Aufwendungen und Erträge. Ein unterschiedlicher Aufwand an Futtermitteln und Energie sowie die erzielten Milchleistungen und Milcherlöse sind die Gründe. Die Differenz zwischen Umsatzerlösen und betrieblichen Aufwendungen war jedoch in den Bewirtschaftungsformen und Betrieben unterschiedlicher Herdengrößen ungefähr gleich. Bei ökologisch wirtschaftenden Betrieben resultierten rund ein Drittel der betrieblichen Erträge aus Zulagen und Zuschüssen. Auch in konventionell wirtschaftenden Betrieben mit geringerer Herdengröße trugen Zulagen und Zuschüsse entscheidend zur Erzielung eines angemessenen Betriebseinkommens bei. In den größeren Betrieben erreichte die Wertschöpfung gemessen am Betriebseinkommen in € je ha LF den 1,5-fachen Wert der Kleineren.

Die Unterschiede im Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand waren innerhalb der Bewirtschaftungsformen durch einen jeweils um 25% höheren Personalaufwand je Arbeitskraft im Mittel der Betriebe mit größeren Herden bedingt. Die ökologisch wirtschaftenden Betriebe erzielten höhere sonstige betriebliche Erträge. Dabei war der Erhalt von Zulagen und Zuschüssen für umweltgerechte Agrarproduktion von besonderer Bedeutung. Hinzu kam ein niedrigerer AK-Besatz welcher ein höheres Ordentliches Ergebnis je Arbeitskraft ermöglichte.

#### 4.2.2 Milchviehbetriebe (Juristische Personen)

Für die juristischen Personen liegt eine ausreichend große Betriebsgruppe vor. Diese soll in Gegenüberstellung zu einer vergleichbaren konventionellen Gruppe (siehe Tabelle 1.1) interpretiert werden. Hinsichtlich der Betriebsgröße und Flächennutzung besteht eine gute Vergleichbarkeit zwischen den Bewirtschaftungsformen. Die Ertragsmesszahl war bei den Ökobetrieben um 10 Punkte geringer.

Ähnlich wie auch die Öko-Unternehmen mit der Rechtsform einer natürlichen Person wirtschaften juristischen Personen extensiver. Sie halten nur die Hälfte der Milchkühe pro Flächeneinheit im Vergleich zu ihren konventionellen Berufskollegen.

**Tabelle 4.6:** Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe (juristische Personen)

| Kennzahl                                           | ME           | Ökologische Betriebe | Konventionelle Betriebe |
|----------------------------------------------------|--------------|----------------------|-------------------------|
| Betriebe                                           | Anzahl       | 8                    | 81                      |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche                 | ha/Betrieb   | 1.382                | 1.154                   |
| Dauergrünland                                      | % LF         | 36,4                 | 30,3                    |
| Getreidefläche                                     | % AF         | 45,5 <sup>1)</sup>   | 46,0 <sup>2)</sup>      |
| Ertragsmesszahl                                    | EMZ/a        | 21                   | 31                      |
| AK-Besatz                                          | AK/100 ha LF | 1,83                 | 2,59                    |
| Viehbesatz                                         | VE/100 ha LF | 49,5                 | 93,3                    |
| dar. Milchkühe                                     | VE/100 ha LF | 24,6                 | 49,7                    |
| dar. Mutter- und Ammenkühe                         | VE/100 ha LF | 0,7                  | 1,68                    |
| Bilanzvermögen                                     | T€/AK        | 174,4                | 165,4                   |
| Nettoinvestitionen                                 | €/ha LF      | 76                   | 231                     |
| Nettoverbindlichkeiten                             | €/ha LF      | 1.073                | 629                     |
| Eigenkapitalquote                                  | %            | 53                   | 56                      |
| Milchleistung (natürl. Fettgehalt)                 | kg/Kuh       | 6.576                | 8.454                   |
| Milcherlös (netto bei natürl. Fettgehalt)          | €/dt         | 46,37                | 33,61                   |
| Betriebliche Erträge                               | €/ha LF      | 1.702                | 2.805                   |
| dar. Umsatzerlöse Tierproduktion                   | €/ha LF      | 843                  | 1.611                   |
| dar. Zulagen und Zuschüsse                         | €/ha LF      | 512                  | 459                     |
| dar. entkopp. Betriebsprämie                       | €/ha LF      | 265                  | 359                     |
| dar. für umweltger. Agrarprod.                     | €/ha LF      | 169                  | 31                      |
| Betriebliche Aufwendungen                          | €/ha LF      | 1.617                | 2.602                   |
| Materialaufwand                                    | €/ha LF      | 687                  | 1.245                   |
| dar. Tierproduktion                                | €/ha LF      | 373                  | 637                     |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV) | €/AK         | 24.466               | 29.858                  |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV) | €/ha LF      | 447                  | 775                     |
| Ordentliches Ergebnis                              | €/ha LF      | 14                   | 133                     |
| Betriebseinkommen                                  | €/ha LF      | 575                  | 961                     |
| Gesamtkapitalrentabilität                          | %            | 2,2                  | 5,3                     |

<sup>1)</sup> ohne Körnermais

<sup>2)</sup> mit Körnermais

Im Gegensatz zu den Unternehmen natürlicher Personen gelang es den juristischen Personen unter den Öko - Milchviehbetrieben, die niedrigere Milchleistung durch höhere Erlöse auszugleichen. Sie erzielten 107 % des konventionellen Milchertrages je Kuh. Dazu ist die Vermarktung einer entsprechend großen Menge qualitativ hochwertiger Ökomilch an spezialisierte Verarbeiter Voraussetzung. Dies führte allerdings nicht zu einer besseren Wirtschaftlichkeit, weil die Relation von Aufwand und Ertrag insgesamt bei den ökologischen Betrieben wesentlich ungünstiger war.

### 4.2.3 Mutterkuhbetriebe

Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Mutterkuhbetriebe steht eine Gruppe von 14 weitestgehend spezialisierten Betrieben mit der Rechtsform einer natürlichen Person zur Verfügung (Tabelle 4.7). Die Beurteilung der Ergebnisse der Mutterkuhbetriebe erfolgt über einen Vergleich mit der konventionellen Bewirtschaftungsform. Dazu wurde eine Gruppe von 11 Betrieben aus dem Datenbestand gemäß Tabelle 1.1 ausgewählt. Wie bei den Milchviehbetrieben bewirtschafteten auch Öko-Betriebe mit Mutterkuhhaltung doppelt so viel landwirtschaftlich genutzte Fläche als ihre konventionell wirtschaftenden Berufskollegen.

Während der Anteil Dauergrünland und der Viehbesatz in etwa auf gleichem Niveau lagen, waren die Öko-Mutterkuhhalter im Mittel mehr als doppelt so groß wie die Konventionellen. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass vornehmlich die grünlandreichen Mutterkuhhalter im Haupterwerb - nicht zuletzt der höheren Agrarumweltprämien wegen - am Ökolandbau teilnehmen bzw. aus Grünextensivierungsprogrammen in den Ökolandbau wechselten und sich der Anteil an Betrieben, die wegen Flächenknappheit zu höheren Erlösen aus dem Tierverkauf (Tierbesatz) gezwungen sind, in der konventionellen Vergleichsgruppe vergrößert.

Die hier ausgewerteten ökologisch wirtschaftende Mutterkuhhalter wiesen ein um das doppelte höhere Bilanzvermögen je Arbeitskraft aus. Aufgrund der geringen Gruppengröße ist hierbei allerdings der einzelbetriebliche Einfluss groß. Neben den mit den konventionellen Betrieben auf gleichem Niveau liegenden Investitionen in Anlagen und Maschinen wurde im Mittel der Ökobetriebe ein Drittel der Bruttoinvestitionen in die Anschaffung von Boden investiert.

**Tabelle 4.7:** Ökologisch und konventionell wirtschaftende Mutterkuhbetriebe (Natürliche Personen)

| Kennzahl                                           | ME           | Ökologische Betriebe | Konventionelle Betriebe |
|----------------------------------------------------|--------------|----------------------|-------------------------|
| Betriebe                                           | Anzahl       | 14                   | 11                      |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche                 | ha/Betrieb   | 239,3                | 122,5                   |
| Dauergrünland                                      | % LF         | 72,5                 | 71,3                    |
| Ertragsmesszahl                                    | EMZ/a        | 28                   | 30                      |
| AK-Besatz                                          | AK/100 ha LF | 1,16                 | 1,52                    |
| Viehbesatz                                         | VE/100 ha LF | 80,7                 | 85,6                    |
| dar. Rinder                                        | VE/100 ha LF | 79,5                 | 85,1                    |
| dar. Mutterkühe                                    | VE/100 ha LF | 47,0                 | 55,8                    |
| Bilanzvermögen                                     | T€/AK        | 223,1                | 113,2                   |
| Nettoinvestitionen                                 | €/ha LF      | 163                  | 75                      |
| Nettoverbindlichkeiten                             | €/ha LF      | 1.018                | 611                     |
| Eigenkapitalquote                                  | %            | 49                   | 48                      |
| Betriebliche Erträge                               | €/ha LF      | 1.028                | 767                     |
| dar. Umsatzerlöse Tierproduktion                   | €/ha LF      | 334                  | 267                     |
| dar. Zulagen und Zuschüsse                         | €/ha LF      | 534                  | 434                     |
| dar. für umweltger. Agrarprod.                     | €/ha LF      | 157                  | 74                      |
| Betriebliche Aufwendungen                          | €/ha LF      | 879                  | 537                     |
| Materialaufwand                                    | €/ha LF      | 260                  | 200                     |
| dar. Tierproduktion                                | €/ha LF      | 79                   | 95                      |
| Personalaufwand (ohne BUV)                         | €/ha LF      | 114                  | 58                      |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV) | €/AK         | 13.778               | 13.619                  |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand (ohne BUV) | €/ha LF      | 159                  | 207                     |
| Ordentliches Ergebnis                              | €/ha LF      | 45                   | 149                     |
| Betriebseinkommen                                  | €/ha LF      | 278                  | 322                     |
| Gesamtkapitalrentabilität                          | %            | -2,0                 | -5,5                    |

Im Gegensatz zu den anderen Betriebsformen realisierten auch die konventionellen Mutterkuhhalter vergleichbar mit Ökobetrieben mehr als die Hälfte ihrer Erträge aus Zulagen und Zuschüssen (auch für Agrarumweltmaßnahmen). Diese überstiegen in beiden Bewirtschaftungsformen das erwirtschaftete Betriebseinkommen erheblich. Die Mutterkuhhaltung ist auch in konventionell bewirtschafteten Unternehmen ein extensives Verfahren.

Beide Bewirtschaftungsformen entlohten ihren Faktoreinsatz in der Summe jeweils nur zu zwei Drittel. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft war mit jeweils weniger als 14 T€ auf einem niedrigen Stand. In den Öko-Mutterkuhbetrieben wirkten sich die nicht ausreichend an die geringe Ertragskraft angepassten Aufwendungen wirtschaftlich negativ aus.

### **4.3 Verbundbetriebe**

Als Verbundbetriebe wurden 13 Betriebe in der Rechtsform einer natürlichen Person und 10 juristische Personen klassifiziert. Diese geringen Stichprobenumfänge und die innerhalb dieser Betriebsform ohnehin bestehende und in der Stichprobe insbesondere ausgeprägte Heterogenität lassen kaum zu verallgemeinernde Schlüsse zu.

Die hier ausgewerteten Verbundbetriebe in der Rechtsform einer natürlichen Person erreichten mit 41,5 T€/AK im Mittel ein sehr hohes, um 10,2 T€/AK über dem Durchschnitt aller ausgewerteten Öko-Betriebe gleicher Rechtsform liegendes Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand (Tabelle 4.8).

Ökologisch wirtschaftende Verbundbetriebe wiesen gegenüber der konventionellen Vergleichsgruppe einen höheren Grünlandanteil und niedrigeren Viehbesatz aus. Arbeitskräfte- und Vermögensbesatz unterschieden sich kaum. Öko-Verbundbetriebe erwirtschafteten 60 % ihrer betrieblichen Erträge über Umsatzerlöse für eine vielfältige Produktpalette, wobei darunter 36 % aus der Schweineproduktion und 31 % aus dem Marktfruchtbau stammten. Mit einem Anteil von 26 % erwiesen sich Zulagen und Zuschüsse als weiterer wesentlicher Ertragsbestandteil. Demgegenüber resultierten bei den konventionellen Verbundbetrieben 78 % der betrieblichen Erträge aus Umsatzerlösen und nur 17 % aus Direktzahlungen und sonstigen staatlichen Zuschüssen, dominierend waren hier mit 34, 30 und 26 % Umsatzerlösanteil die Pflanzen-, Milch- und Schweineproduktion. Ausschlaggebend für das deutlich bessere wirtschaftliche Ergebnis der Öko-Verbundbetriebe war die mit 1,49 € Ertrag je 1 € Aufwand wesentlich höhere Effizienz der eingesetzten Mittel und Faktoren, die konventionellen Betriebe erreichten nur 1,16 € Ertrag, wobei das Mehr an Zulagen und Zuschüssen nur 10 Cent und damit ein Drittel der Differenz aufwog.

Insgesamt wiesen die Öko-Verbundbetriebe eine positive Eigenkapitalveränderung aus und konnten ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Öko-Verbundbetriebe in Rechtsform einer juristischen Person erreichten mit 24,1 T€/AK Ordentlichem Ergebnis zzgl. Personalaufwand ein deutlich niedrigeres, im Betriebsformvergleich innerhalb der Rechtsform unterdurchschnittliches Niveau (-2,2 T€/AK) und fielen und gegenüber der konventionellen Vergleichsgruppe stark ab.

Die trotz geringerem Flächen- und Viehbesatz je Arbeitskraft etwas höheren betrieblichen Erträge gegenüber den ökologisch wirtschaftenden natürlichen Personen lassen sich insbesondere auf 387 €/ha LF Umsatzerlöse aus Nebenbetrieben, Handel und Dienstleistungen zurückführen. Diesem Betriebszweig wurden allerdings auch sehr hohe Aufwendungen zugeschrieben, so dass er neben dem sonstigen Materialaufwand die Hauptursache für das sehr enge Ertrags-Aufwand-Verhältnis und das somit wesentlich geringere wirtschaftliche Ergebnis bildete. Auf dieser Basis konnte nur wenig Eigenkapital gebildet werden, die Liquiditätskennwerte weisen auf Zahlungsprob-

leme hin. Konventionelle Verbundbetriebe hatten zwar eine noch schwächere Flächenausstattung, hielten jedoch deutlich mehr Vieh, insbesondere Milchvieh und Schweine.

Weitere Vergleiche zwischen den einzelnen Gruppen erscheinen aufgrund des hohen Grades an Individualität der Einzelbetriebe bei gleichzeitig geringen Stichprobenumfängen nicht sinnvoll.

**Tabelle 4.8:** Ökologisch und konventionell wirtschaftende Verbundbetriebe

| Kennzahl                                         | ME           | Natürliche Personen |                              | Juristische Personen |                              |
|--------------------------------------------------|--------------|---------------------|------------------------------|----------------------|------------------------------|
|                                                  |              | Öko-Betriebe        | Konv. Betriebe <sup>1)</sup> | Öko-Betriebe         | Konv. Betriebe <sup>2)</sup> |
| Betriebe                                         | Anzahl       | 13                  | 33                           | 10                   | 285                          |
| LF                                               | ha/Betrieb   | 257                 | 236                          | 829                  | 1.571                        |
| Ertragsmesszahl                                  | EMZ/a        | 36                  | (36)                         | 30                   | 36                           |
| Grünlandanteil                                   | % LF         | 33                  | 23                           | 25                   | 14                           |
| Arbeitskräftebesatz                              | AK/100 ha LF | 1,50                | 1,51                         | 1,85                 | 2,06                         |
| Viehbesatz                                       | VE/100 ha LF | 64,7                | 83,6                         | 42,4                 | 70,3                         |
| Bilanzvermögen                                   | €/ha LF      | 3.216               | 3.267                        | 3.248                | 3.913                        |
| Eigenkapitalquote                                | %            | 41                  | 48                           | 51                   | 64,5                         |
| Nettoverbindlichkeiten                           | €/ha LF      | 1.267               | 1.396                        | 990                  | 439                          |
| Nettoinvestitionen                               | €/ha LF      | 134                 | 20                           | 162                  | 142                          |
| Umsatzerlöse                                     | €/ha LF      | 1.078               | 1.657                        | 1.216                | 1.928                        |
| dar. Pflanzenproduktion                          | €/ha LF      | 337                 | 557                          | 314                  | 670                          |
| dar. Tierproduktion                              | €/ha LF      | 546                 | 1.059                        | 466                  | 980                          |
| Zulagen und Zuschüsse                            | €/ha LF      | 479                 | 369                          | 520                  | 404                          |
| Materialaufwand                                  | €/ha LF      | 526                 | 1.118                        | 794                  | 1.175                        |
| Pers.-aufwand (ohne BUV)                         | €/ha LF      | 176                 | 136                          | 403                  | 510                          |
| Betriebl. Erträge                                | €/ha LF      | 1.810               | 2.128                        | 1.870                | 2.501                        |
| Betriebl. Aufwendungen                           | €/ha LF      | 1.215               | 1.829                        | 1.744                | 2.328                        |
| Betriebsergebnis                                 | €/ha LF      | 595                 | 299                          | 126                  | 173                          |
| Ordentliches Ergebnis + Pers.-aufwand (ohne BUV) | €/AK         | 41.495              | 23.470                       | 24.094               | 30.052                       |
| Ordentliches Ergebnis                            | €/ha LF      | 447                 | 219                          | 43                   | 109                          |

<sup>1)</sup> Konventionelle Verbundbetriebe gemäß Tabelle 1.2

<sup>2)</sup> Konventionelle Verbundbetriebe gemäß Tabelle 1.1

## 5 Wirtschaftliche Entwicklung in den letzten drei Wirtschaftsjahren

Für den vorliegenden Bericht aus dem Wirtschaftsjahr 2008/09 standen für den vertikalen Betriebsvergleich über drei Jahre 93 identische ökologisch wirtschaftende Betriebe zur Verfügung, die konstant ab dem Wirtschaftsjahr 2006/07 an der Datenerhebung teilnahmen. Ein direkter Vergleich zum Vorjahresbericht kann nicht hergestellt werden, da die Datenbasis für identische Betriebe aufgrund der Dynamik in der Datenbereitstellung jedes Jahr neu ermittelt werden muss.

Wie sich die Betriebe bezüglich ihrer Rechtsform und betriebswirtschaftlichen Ausrichtung strukturieren, zeigt die nachfolgende Übersicht.

**Tabelle 5.1:** Identische Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (3 Jahre)

| Rechtsform                       |                                  |                        |                      |
|----------------------------------|----------------------------------|------------------------|----------------------|
|                                  | Natürliche Personen              |                        |                      |
| Einzelunternehmen im Nebenerwerb | Einzelunternehmen im Haupterwerb | Personengesellschaften | Juristische Personen |
| 6                                | 53                               | 19                     | 14                   |
| 93                               |                                  |                        |                      |

| Betriebsform                    |                                  |                 |          |
|---------------------------------|----------------------------------|-----------------|----------|
| spezialisierte Ackerbaubetriebe | spezialisierte Futterbaubetriebe | Verbundbetriebe | sonstige |
| 38                              | 38                               | 13              | 4        |
| 93                              |                                  |                 |          |

Ein eventueller Vergleich mit konventionellen Betrieben bezieht sich auf die nach BMELV- Kriterien errechneten Werte ostdeutscher Unternehmen.

In diesem Jahr sind in die Auswertung der Zeitreihe identische Betriebe über sieben Jahre integriert (Abschnitt 5.4). Damit können Entwicklungstendenzen im ökologischen Landbau über eine längere Zeit abgebildet werden.

### 5.1 Entwicklung Öko-Betriebe insgesamt (n = 93)

#### Faktor- und Produktionsausstattung

Die Ökobetriebe zeigen in der Flächenausstattung seit dem Wirtschaftsjahr 2006/07 kaum Veränderungen. Sie bewirtschafteten im Berichtsjahr durchschnittlich 356 ha LF, davon waren 34,8 % Dauergrünland. Das Anbauverhältnis der Ackerkulturen verschob sich im dreijährigen Vergleich kontinuierlich zugunsten von Getreide, von durchschnittlich 185,6 ha im Wirtschaftsjahr 2006/07 auf 205,1 ha im Wirtschaftsjahr 2008/09 (+ 5,3 % Anbauanteil). Die Zunahme der Getreidefläche erfolgte insbesondere zu Lasten der Öl- und Faserpflanzen (- 0,7 % Anbauanteil) sowie Hülsenfrüchte (- 2,2 % Anbauanteil). Im Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2008/09 wurden erstmals nachwachsende Rohstoffe/ Energiepflanzen separat ausgewiesen. Ihr Anteil an der Gesamt- LF betrug 0,4 % (Abb. 5.1).

Der Viehbesatz zählte im Mittel der Betriebe 45,1 VE/100 ha LF und stieg im gesamten dreijährigen Zeitraum beständig an (2006/07: 42,7 VE/100 ha LF). Die Zunahme ist vor allem auf die Bestandserweiterung von Schweinen, insbesondere Mastschweine/Läufer

aber auch Rindern zurückzuführen, vgl. Abb. 5.2. Damit reagierten die Ökobauern noch deutlicher auf den entstandenen Nachfragesog nach Bio-Fleisch/-waren aus heimischer Herkunft, als im Vorjahr.

**Abb. 5.1: Entwicklung Anbaustruktur ausgewählter Ackerfrüchte (ha), identisch 3 Jahre**

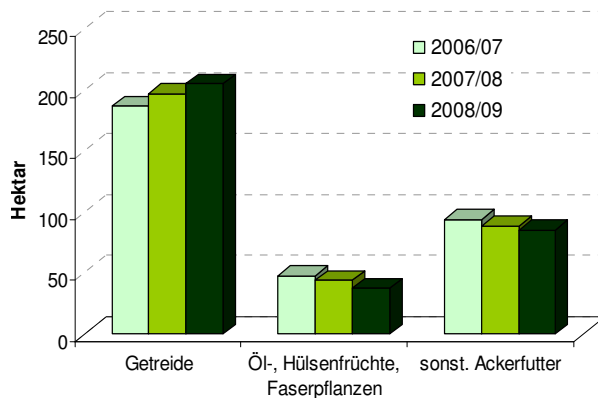
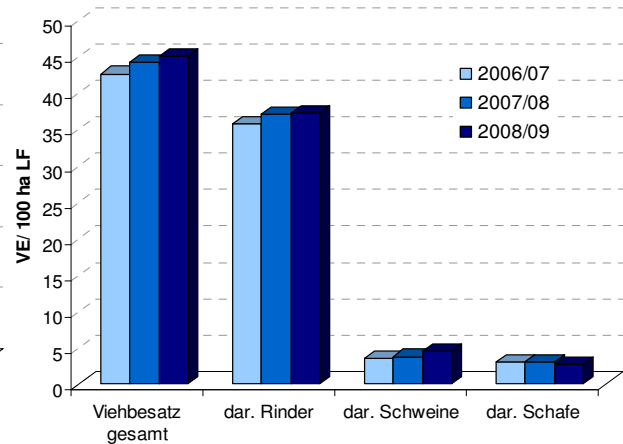


**Abb. 5.2: Entwicklung Viehbesatz (VE/ 100 ha LF), identisch 3 Jahre**



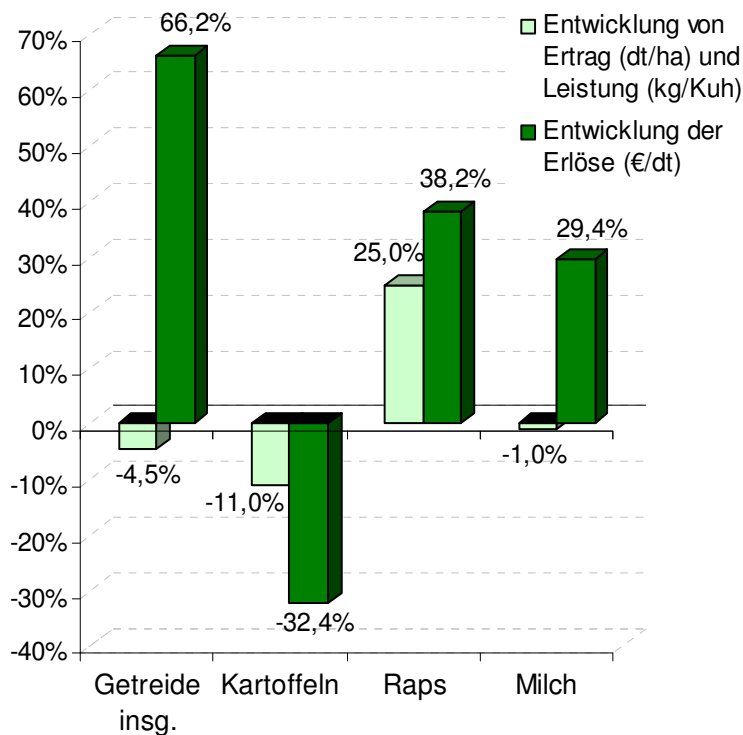
Proportional zum Anstieg der arbeitsintensiven Viehhaltung beschäftigten die identischen Öko-Betriebe im Berichtsjahr nahezu vier Prozent mehr Arbeitskräfte (insgesamt 5,31 AK/ Betrieb), als 2006/07 (insgesamt 5,11 AK/Betrieb). Während der Anteil von Lohnarbeit wuchs, gingen die nicht entlohten Arbeitskräfte um - 9,5 % auf 1,14 nAK/Betrieb zurück.

### Erträge, Leistungen und Preise

Im Erntejahr 2008 setzte sich insgesamt die negative Ertragsentwicklung im Ackerbau fort. Bei Weizen und Gerste sowie Kartoffeln, die von den ausreichenden Sommerniederschlägen profitierten, fielen die Naturalerträge gegenüber dem Vorjahr zwar etwas besser aus (rd. 10-15 % über dem Vorjahresniveau). Im Vergleich mit den Ernteerträgen aus dem Jahr 2006 konnten jedoch lediglich bei den im Anbauumfang relativ unbedeutenden Kulturen, wie Sommergerste (+ 43,8 %) und Raps (+ 25 %) Ertragssteigerungen erzielt werden. Besonders deutlich war der Ertragsrückgang bei Zuckerrüben (- 20 %), die allerdings nur auf ca. 0,3 % der Ackerfläche angebaut wurden und eher von einzelbetrieblicher Bedeutung sind.

Die überdurchschnittlichen Erlöse im Wirtschaftsjahr 2007/08 haben sich im Berichtsjahr bei fast allen Kulturen fortgesetzt und konnten somit die Ertragsdefizite kompensieren (Abb. 5.3). Von sehr guten Erlösen profitierten Wintergerste (+ 14,6 %) und Roggen (+ 9,2 %) bei gleichem Ertragsniveau des Vorjahres (23 dt/ha bzw. 17 dt/ha). Trotz gegenüber dem Vorjahr nahezu gleichen Erlösen bei Weizen (- 0,1 %) und geringeren Erzeugerpreisen für Sommergerste (- 5,8 %) und Triticale (- 13,7 %), lag der Getreideerlös insgesamt noch um 1,8 % über dem Vorjahresniveau und um 66,2 % über dem der Ernte 2006. Auf das Überangebot an Kartoffeln reagierte der Markt allerdings mit sinkenden Erzeugerpreisen. Die Erlöse für Kartoffeln fielen von 51,9 €/dt im Wirtschaftsjahr 2007/08 auf 30,43 €/dt und lagen um - 32,4 % unter dem Niveau von 2006/07.

**Abbildung 5.3: Erträge und Erlöse 2008/09 im Vergleich zu 2006/07, identisch 3 Jahre**



Die Milchleistung von 6.105 kg/Kuh/Jahr ist im aktuellen Auswertungsjahr um - 1 % im Vergleich zum Basisjahr 2006/07 leicht gesunken aber auf demselben Niveau wie im Vorjahr geblieben. Der Milchpreis lag bei 44,87 Cent je Liter und konnte somit den Rekordwert vom Vorjahr sogar um 0,9 % überbieten (Abb. 5.3).

### Unternehmensertrag

Die überwiegend positive Entwicklung der Verkaufserlöse führte zu einem weiteren Anstieg der Umsatzerlöse (+6,2 %). Er wies gegenüber 2006/07 + 27,6 % mehr aus. Die Umsatzsteigerungen aus der Pflanzenproduktion (288 €/ha LF = + 5,5 % zum Vorjahr) und Tierproduktion (458 €/ha LF = + 2,0 % zum Vorjahr) stehen im Zusammenhang mit den günstigen Absatzpreisen insbesondere für Getreide und Schweinefleisch aufgrund wachsender Nachfrage. Die Unterschiede in den Erzeugerpreisen gegenüber den konventionellen Betrieben sind erheblich.

Schließlich haben die Ökobetriebe ihre Umsätze aus Nebenbetrieb/ Handel/ Dienstleistungen um 61 €/ha LF erhöht, was auf einen Ausbau der Direktvermarktung schließen lässt. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Steigerung + 60,5 %, im Verhältnis zu 2006/07 bereits das Doppelte (+ 103,3 %). Direktvermarktung/-vertrieb nehmen bei den Ökobetrieben bereits 7,5 % des Gesamtumsatzes ein, bei den konventionellen Betrieben sind es 3 %.

Die Zulagen/ Zuschüsse, die im Berichtsjahr durchschnittlich 508 €/ha LF ausmachten, nahmen um - 5,8 % im Vergleich zum Vorjahr ab. Ihr Anteil an den betrieblichen Erträgen sank damit weiter. Während sie 2006/07 noch 42,3 % umfassten, waren es 2008/09 nur noch 35,6 %.

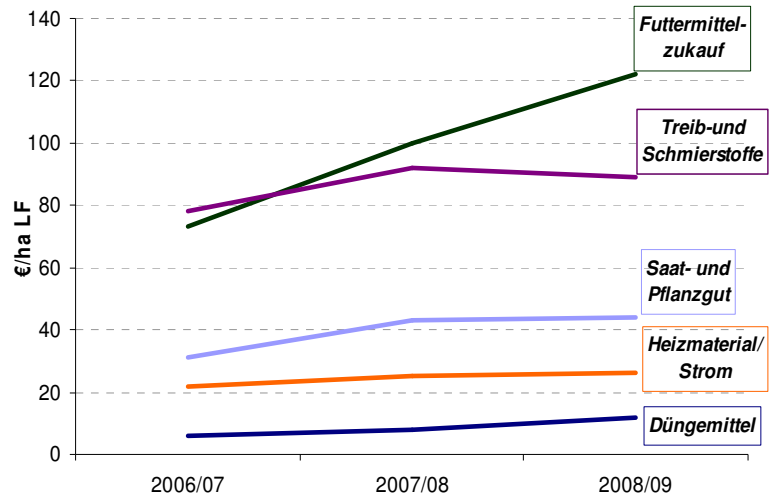
### Unternehmensaufwand

Der Aufwärtstrend bei den Ma-

**Abbildung 5.4: Entwicklung ausgewählter Aufwandspositionen (€/ha LF), identisch 3 Jahre**

terialaufwendungen hat sich fortgesetzt (Abb. 5.4). Die Ausgaben für Material insgesamt fallen mit einer Steigerung zum Vorjahr von + 7,2 % nicht mehr ganz so massiv aus, wie im Verhältnis 2007/08 zu 2006/07 (+ 22,7 %).

Durch den höheren Anteil an entlohten Arbeitskräften stiegen die Aufwendungen für Personal um + 4,7 % gegenüber dem Vorjahr, im dreijährigen Vergleich um + 6,8 %.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2007/08 um - 4,4 %, vor allem bedingt durch gesunkenen Aufwendungen für Unterhaltung (-11,1 %) und Betriebsversicherungen (- 3,5 %).

### Investitionstätigkeit

Mit der vergleichsweise positiven wirtschaftlichen Entwicklung haben die ökologisch wirtschaftenden Betriebe in den letzten Jahren auch Nettoinvestitionen getätigt, so dass das Bilanzvermögen um 248 €/ha LF zunahm. Die Nettoinvestitionen bewegten sich im Berichtsjahr bei rd. 3.800 €/AK bzw. 57 €/ha LF, was zwar einem Rückgang in beiden Positionen von etwa - 65 % gegenüber 2007/08 entspricht, aber immer noch auf eine ausreichende Investitionstätigkeit schließen lässt. Eine Ursache der zurückgegangenen Investitionstätigkeit könnte in den auffallend hohen Nettoinvestition zu suchen sein, die bereits im vergangenen Wirtschaftsjahr getätigt wurden (rd. 10.500 €/AK bzw. 153 €/ha LF) und die Betriebe nun den Schwerpunkt in einer höheren Kredittilgung (191 €/ha LF) sahen.

### Rentabilität, Liquidität und Stabilität

Die Umsatzsteigerung von insgesamt + 1,7 % zum Vorjahr hat sich kaum im Unternehmenserfolg der identischen Ökobetriebe niedergeschlagen. Die Betriebe konnten ihre Rentabilität gegenüber dem Vorjahr nicht verbessern. Bei etwa gleichem Gewinn wurde das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand mit 29,6 T€/AK ausgewiesen und lag damit - 0,8 % unter dem Unternehmenserfolg des Vorjahres, betrug jedoch noch + 2,8 % im dreijährigen Vergleich. Mit der relativen Faktorentlohnung von über 100 % war es im Durchschnitt der ökologisch wirtschaftenden Betriebe möglich, in allen 3 Wirtschaftsjahren die Produktionsfaktoren, mindestens in der Höhe der kalkulatorischen Ansätze gemäß BMELV, zu entlohnen und eine positive Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen.

Die Eigenkapitalquote in Höhe von 53 % konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der Cash flow III lag im Wirtschaftsjahr 2008/09 nur noch bei 22 €/ha LF und erreichte damit nur noch 17 Prozent des Vorjahresniveaus. Die Eigenkapitalveränderung pro Arbeitskraft ist sowohl im Vergleich zum Vorjahr, als auch zu 2005/06 leicht gesunken. Bei Berücksichtigung von höheren Entnahmen und den schon genannten Tilgungsleistungen ist jedoch die Liquidität der Unternehmen weiter gegeben.

## **5.2 Betriebsformen**

### **Spezialisierte Ackerbaubetriebe (n = 38)**

Der wichtigste Produktionszweig der Ackerbaubetriebe – der Getreideanbau – wurde jährlich weiter ausgebaut (+ 10 % Anbauanteil im Verhältnis zu 2006/07) und brachte im Berichtsjahr durchschnittlich 57 % der Umsatzerlöse ein. Bei nahezu, über den Berichtszeitraum unveränderlicher LF von ca. 283 ha je Betrieb entwickelte sich die Getreideanbaufläche vorwiegend zu Lasten der Fläche von Öl-/ Hülsenfrüchten (- 5,8 % Anbauanteil) sowie sonstigem Ackerfutter (- 3,5 % Anbauanteil). Ebenfalls wurde im dreijährigen Vergleich der Viehbesatz leicht abgebaut. Er beträgt derzeit 9,8 VE/100 ha LF und die Erlöse aus der Tierproduktion beteiligten sich zu 9,2 % an den Umsatzerlösen. Die Arbeitskräfte sind im selben Zeitraum um + 7,1 % angestiegen, bei zeitgleichem Rückgang nicht entlohnter Arbeitskräfte um 10 %.

Bei der Wintergerste konnten die Betriebe deutliche Erlössteigerungen zum Vorjahr von nahezu 20 Prozent erzielen. Sie profitierten offensichtlich vom wachsenden Futterbedarf aufgrund der Ausdehnung des Öko-Schweinebestands (vgl. Pkt 5.1). Ansonsten war der Erlös aus Getreide insgesamt um - 7,2 % rückläufig, lag jedoch noch um gut 50 Prozent höher, als 2006/07.

Die relative Sättigung des Bio-Getreidemarktes und die leicht gesunkenen Preise bei Brotgetreide, insbesondere jedoch die höheren Material- und Pachtaufwendungen, wirkten sich schließlich auf den Gewinn im Wirtschaftsjahr 2008/09 aus. Er ging pro Flächeneinheit im Durchschnitt der Ackerbaubetriebe geringfügig zurück (- 6,4 %). Ebenso ist das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (- 4,7 %). Die Nettoinvestitionen wurden im Berichtsjahr mit rd. 1.000 €/AK ausgewiesen und lagen im gesamten Berichtszeitraum im positiven Bereich. Die Unternehmenskapitalstruktur ist im betrachteten Zeitraum stabil geblieben. Die Eigenkapitalquote lag bei durchschnittlich 52 %. Insgesamt stand die Liquidität der Unternehmen auf relativ festen Füßen.

Die Zulagen/Zuschüsse sind in den Ackerbaubetrieben über den dreijährigen Berichtszeitraum nur unbedeutend geschrumpft (- 1,8 %). Dennoch machen sie nur noch 38 % des Gesamtertrages, von einst 43,9 % im Wirtschaftsjahr 2006/07 aus.

Der Anstieg des Materialaufwands verhielt sich mit + 4,7 % relativ moderat. Im Vergleichszeitraum insgesamt waren es + 24 %. Während die Kosten für Saat und Pflanzgut sowie Treib- und Schmierstoffen um jeweils rd. 10 Prozent zum Vorjahr zurückgingen, schlugen Düngemittel mit einem Anstieg von knapp 60 Prozent zu Buche.

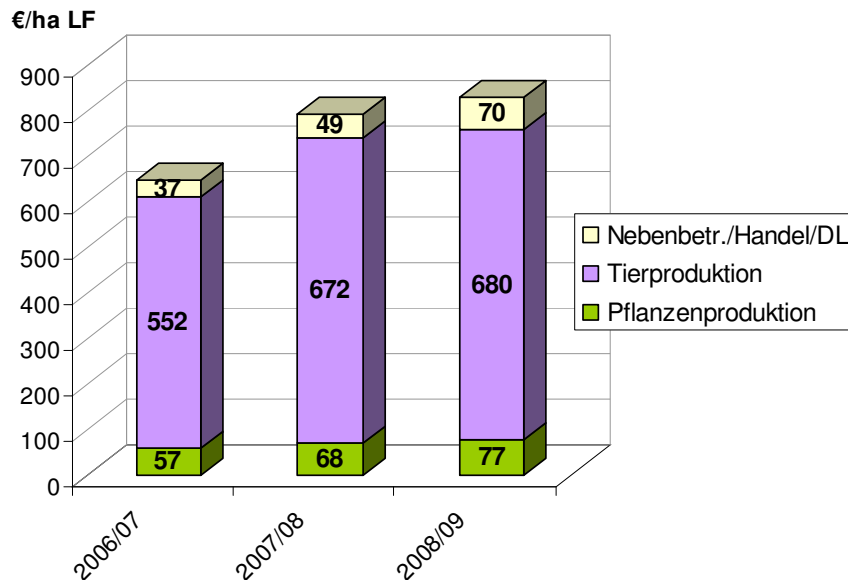
### **Futterbaubetriebe (n = 38)**

Hinsichtlich der Faktorausstattung und Produktionsstruktur der Futterbaubetriebe gab es keine nennenswerten Veränderungen im Berichtszeitraum. Der Arbeitskräftebesatz von 1,69 AK/100 ha LF blieb konstant, auf knapp 50 Prozent der Ackerfläche (rd. 192 ha = 44,5 % der LF) wurde Getreide angebaut und den Viehbesatz von insgesamt 65 VE/100 ha LF prägte zu 93,2 % die Rinderhaltung.

Die Futterbaubetriebe, die traditionsgemäß das Gros ihrer Erlöse aus der Tierproduktion erzielen, wiesen auch im Wirtschaftsjahr 2008/09 wieder deutlich geringere Naturalerträge, als der Durchschnitt aller 93 identischen Ökobetriebe auf. Eine Ausnahme bildete die, für das Gesamtproduktionsaufkommen eher unbedeutende Sommergerste. Sie brachte mit 25 dt/ha acht Prozent Mehrertrag als der Durchschnittswert aller Betriebe ein, lag nahezu 80 Prozent über dem Ertragsniveau des Vorjahres und erzielte mit 39,88 €/ha den höchsten Erlös.

Die Vermögensausstattung wurde kontinuierlich fortgeführt, vor allem die Sachanlagen (+ 14,2 % im Verhältnis zu 2006/07), hier insbesondere die Ausstattung an technischen Anlagen/Maschinen (+ 22,7 %). Das Eigenkapital lag im Durchschnitt der Futterbaubetriebe bei 1.531 €/ha LF und liegt deutlich höher (ca. 400 €), als das eingesetzte Fremdkapital. Die Futterbaubetriebe haben auch im Wirtschaftsjahr 2008/09 weiter investiert, die Nettoinvestitionen je AK betrugen im Mittel rd. 1.700 Euro.

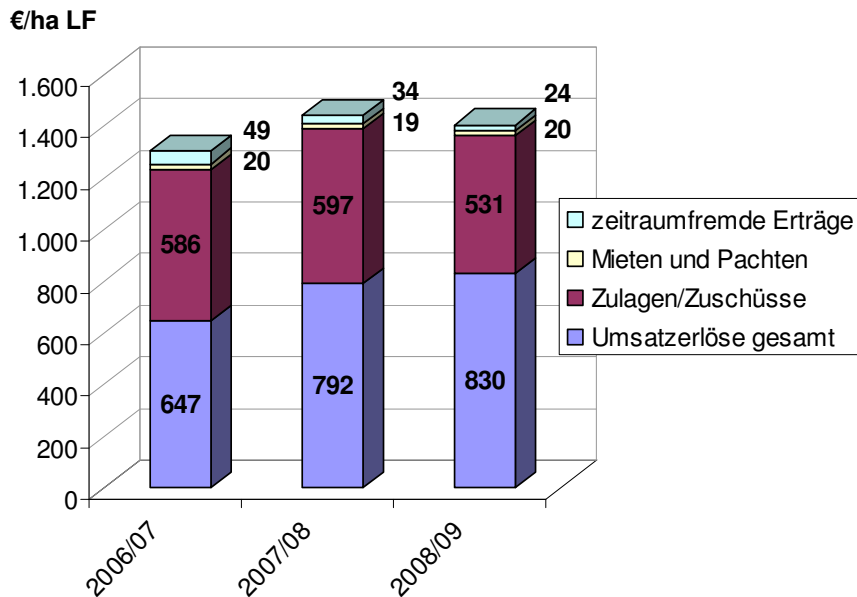
**Abb. 5.5: Entwicklung und Struktur der Umsatzerlöse in den Futterbaubetrieben (€/ha LF), identisch 3 Jahre**



Im Wirtschaftsjahr 2008/09 wurden die Umsatzerlöse von insgesamt 830 €/ha LF zu 82 Prozent aus der Tierproduktion (680 €/ha LF), darunter zu 86 % aus der Milchproduktion (463 €/ha LF) gespeist (Abb. 5.5). Die Milchleistung lag bei 6.125 kg/Kuh und verblieb auf Vorjahresniveau. Auch der durchschnittliche Erlös für Milch blieb annähernd gleich, lag aber noch 29 % über dem Niveau 2006/07.

Die Umsatzerlöse konnten in fast allen Positionen sowohl gegenüber dem Vorjahr, als auch Wirtschaftsjahr 2006/07 gesteigert werden. Auffallend zugenommen haben die Erlöse aus Direktvermarktung/-vertrieb, die mit 70 €/ha LF nahezu das Doppelte gegenüber dem Basisjahr ausmachten und bereits 7 % der betrieblichen Erträge bildeten. Innerhalb der identischen Betrieben (n=93) war die Gruppe der Futterbaubetriebe am stärksten vom Abbau der Zulagen/Zuschüsse, insbesondere aufgrund rückläufiger Investitionszuschüsse, betroffen (- 9,4 %).

**Abb. 5.6: Entwicklung und Struktur des Gesamtertrags in den Futterbaubetrieben (€/ha LF), identisch 3 Jahre**



Der Anteil Zulagen/Zuschüsse am Gesamtertrag betrug 36,9 %, im Wirtschaftsjahr 2006/07 waren es 42,4 %. Zugleich besaßen die Futterbaubetriebe gegenüber den anderen Betriebsausrichtungen mit 506 €/ha LF nicht nur den höchsten Materialaufwand - insbesondere Futtermittel -, sondern mussten auch den höchsten Zuwachs (+9,8 %) im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen.

Das Betriebsergebnis reduzierte sich bei weiter gestiegenen betrieblichen Aufwendungen und gesunkenen betrieblichen Erträgen von 219 €/ha LF (2007/08) auf 158 €/ha LF (2008/09) und lag 25 Prozent unter dem Ausgangsniveau. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand pro Arbeitskraft sank auf 25.290 €/AK und damit auf den niedrigsten Stand im Dreijahresvergleich. Der Cash flow III war noch positiv, verringerte sich aber auf 18 €/ha LF und die Eigenkapitalveränderung fiel auf 24 €/ha LF. Dagegen stiegen die Entnahmen um 15 %.

In den Milchvieh- und Milchviehverbundbetrieben (n=19) als Untergruppe der Futterbaubetriebe war die wirtschaftliche Entwicklung vergleichbar. Bei gesunkenem Ordentlichen Ergebnis und höheren Entnahmen war hier der Cash flow III allerdings deutlich im Minus (- 154 €/ha LF) und es könnten einzelbetrieblich bereits Liquiditätsengpässe entstanden sein.

### **Verbundbetriebe (n = 13)**

Die Verbundbetriebe zeigten im Bereich der Flächenausstattung Bewegung in Bezug auf einen deutlichen Abbau der zugepachteten Fläche (- 17,5 % gegenüber 2006/07), bei annähernd konstanter Flächenausstattung von rd. 400 ha LF. Diese Betriebsgruppe verzeichnete einen wachsenden Schweinebesatz (+ 74,4 %) sowie einen Anstieg der entlohten Arbeitskräfte (+ 15,8 %) im Vergleich zum Ausgangsjahr 2006/07. Der Viehbesatz verdichtete sich auf 47,1 VE/100ha LF (+ 20,5 %). Neben einem ausgebauten Mastschweine/ Läufer-Bestand auf 16,8 VE/100 ha LF (+ 47,4 %), hat auch der Milchviehbestand um 7 % zugelegt und beträgt 6,1 VE/100 ha LF. Die Anbaustruktur blieb weitgehend konstant, rd. 63 % nahmen Druschfrüchte ein.

Das Ertragsniveau der Verbundbetriebe stieg im Vergleich zu den Vorjahren im Durchschnitt wieder an. Gute Erträge wurden bei der Wintergerste (27 dt/ha) und vor allem bei den Kartoffeln (468 dt/ha) erzielt, letztere hatten jedoch nur einzelbetriebli-

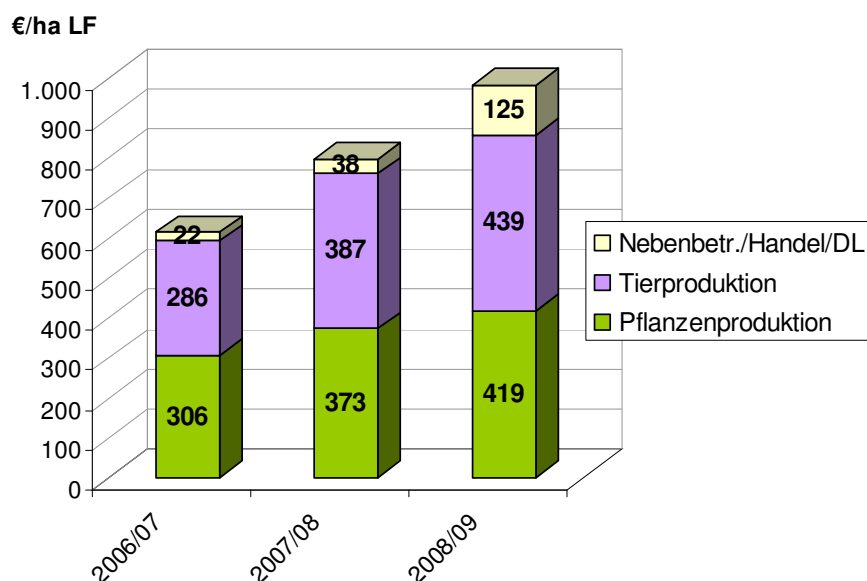
che Bedeutung (0,5 % der LF). Die Milchleistung von 5.618 kg/Kuh war niedriger als in den Vorjahren und lag unter dem Ergebnis der spezialisierten Milchviehbetriebe. Der Milcherlös entsprach mit 44,87 €/dt in 2008/09 genau dem Durchschnitt aller identischen Betriebe und stieg im Vergleichszeitraum um + 28 %.

Die Verbundbetriebe besaßen mit 3.762 €/LF (Wirtschaftsjahr 2008/09) die höchste Vermögensausstattung, bauten diese im Vergleichszeitraum noch deutlich aus (+ 29,2 %) und mehrten insbesondere ihr Bodeneigentum. Das schlägt sich offensichtlich in den überdurchschnittlich hohen Nettoinvestitionen nieder, die in den drei Jahren jeweils zwischen 13,7 und 15,0 T€/AK lagen. Der relativ hohe Kapitaldienst stieg im Wirtschaftsjahr 2008/09 durch eine enorme Tilgungsleistung (713 €/ha) an. Die Betriebe banden im Durchschnitt deutlich mehr Fremdkapital (1.998 €/ha LF = + 22,5 %), konnten aber auch ihr Eigenkapital (1.758 €/ha LF) von Jahr zu Jahr steigern (+ 31,7 %). Die Eigenkapitalquote hat ihr Niveau von 2006/07 beibehalten.

Erneut lagen die Umsatzerlöse mit 988 €/ha LF höher als in den Vorjahren (+ 57 %). Sie resultierten vor allem aus dem Verkauf von Getreide und Schweinefleisch (jeweils ca. 20 % Umsatzerlösanteil), von Milch (15,5 % Umsatzerlösanteil) und zunehmend aus Direktvermarktung/-vertrieb (12,7 % Umsatzerlösanteil).

Der Abstand zwischen den Umsatzerlösen und Zulagen/Zuschüsse, der 2006/07 nur 125 €/ha LF betrug, erhöhte sich auf 502 €/ha LF. Die Spezialaufwendungen stiegen um rd. 30 Prozent und resultierten vor allem aus dem enorm gestiegenen Futtermittelzukauf um 102 % gegenüber 2006/07 (Abb. 5.7).

**Abb. 5.7: Entwicklung und Struktur der Umsatzerlöse in den Verbundbetrieben (€/ha LF), identisch 3 Jahre**



Die Gruppe der Verbundbetriebe lag mit einem erzielten Ordentlichen Ergebnis plus Personalaufwand von 35,9 T€/AK mittlerweile auf dem Niveau der Ackerbaubetriebe. Der deutlich in den negativen Bereich abgerutschte Cash flow III beruht auf den enorm gestiegenen Tilgungen. Die günstige wirtschaftliche Situation im Wirtschaftsjahr 2008/09 ermöglichten eine positive Kapitalentwicklung im betrieblichen Bereich und steigende Entnahmen. Die Verbundbetriebe konnten im Wirtschaftsjahr 2008/09, als auch im gesamten dreijährigen Rückblick wirtschaftliche Erfolge verbuchen. Eine wesentliche Ursache könnte die Mehrzweigigkeit der Verbundbetriebe sein, die flexible Reaktionen auf die Marktentwicklungen zulässt.

### 5.3 Zeitreihe identischer Betriebe, 7 Jahre (n = 37)

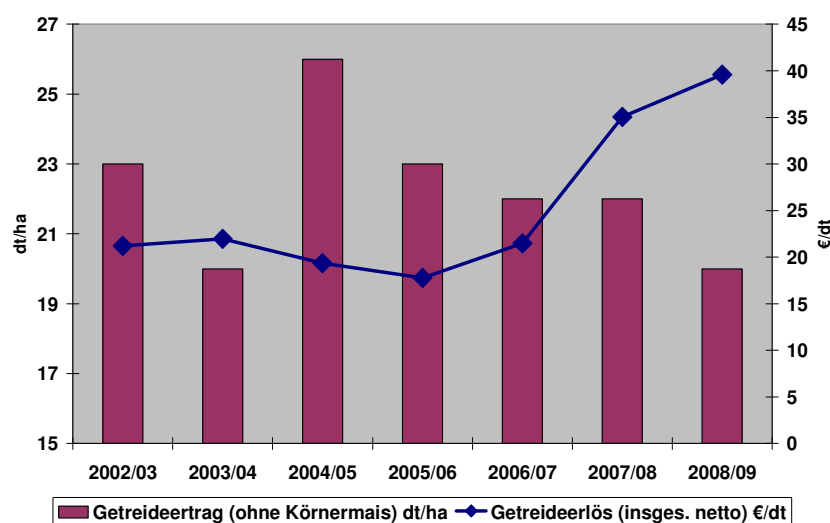
Mit der vorliegenden Auswertung des Wirtschaftsjahres 2008/09 der ökologisch wirtschaftenden Betriebe wird die Untersuchung einer Zeitreihe von sieben Jahren ermöglicht. In die Analyse identischer Unternehmen können 37 Betriebe einbezogen werden (16 Ackerbau-, 15 Futterbau-, vier Verbundbetriebe). Auf Grund der geringen Anzahl der Betriebe werden nur die Betriebe insgesamt analysiert.

Die folgenden Vergleiche beziehen sich, wenn nicht anders ausgeführt, jeweils auf den Beginn (Wirtschaftsjahr 2002/03) und das Ende des Betrachtungszeitraumes (Wirtschaftsjahr 2008/09).

Bei unwesentlicher Veränderung der Flächenausstattung (+ 2,1 % LF) verringerte sich der Arbeitskräftebesatz der ökologisch wirtschaftenden Betriebe im Betrachtungszeitraum von 1,63 AK/100 ha LF relativ kontinuierlich auf 1,49 AK/100 ha LF. Zugleich reduzierte sich auch der Viehbesatz um 2,5 %, wobei seit dem Tiefpunkt innerhalb der Betrachtungsperiode im Wirtschaftsjahr 2004/05 bis zum Jahr 2008/09 wieder ein Anstieg zu verzeichnen war (vgl. Pkt. 5.1 und 5.2).

Aus der Entwicklung des absoluten Arbeitskräfteeinsatzes in Verbindung mit einem steigenden Tierbesatz lässt sich im langjährigen Vergleich im Durchschnitt der untersuchten Betriebe eine Steigerung der Arbeitsproduktivität ableiten.

**Abb. 5.8: Getreideertrag und Erlös, identisch 7 Jahre**

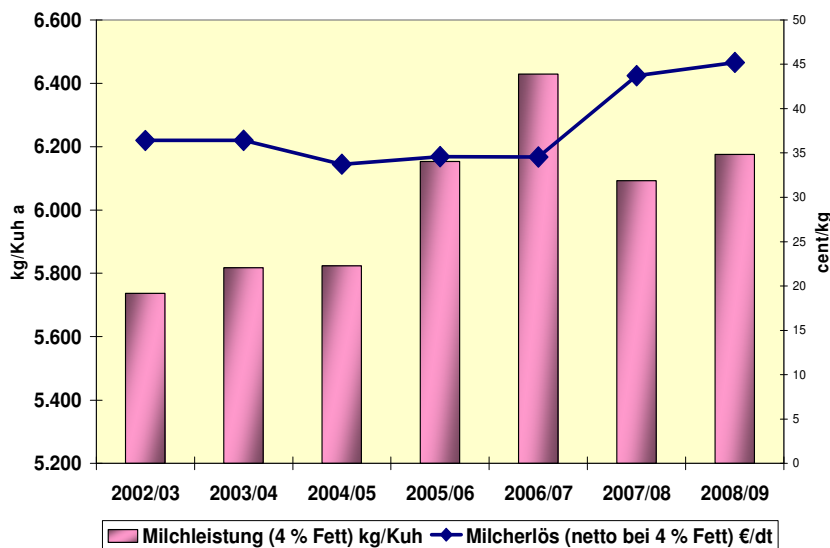


Die Naturalerträge der Pflanzenproduktion unterlagen den witterungsbedingten Schwankungen. Dennoch wird in der Entwicklung des durchschnittlichen Getreideertrages insgesamt mit - 3 %, die abgebildete Degression des Ertrages einzelner Getreidefrüchte nicht so augenscheinlich (vgl. Abb. 5.8).

Bei den einzelnen Kulturen fielen die Mindererträge oft erheblich deutlicher (Weizen - 20,7 %, Wintergerste - 21,4 % und Kartoffeln - 49 %) aus.

Die Milchleistung verbesserte sich insgesamt um + 7,7 %. Das Maximum von 6.429 kg Milch pro Kuh im Wirtschaftsjahr 2006/07 wurde bisher aber nicht wieder erreicht (Abb. 5.9).

**Abb. 5.9: Milchleistung und Erlös, identisch 7 Jahre**



Der Anbauumfang des Getreides an der Ackerfläche ging um gut 3 %-Punkte zurück. Der Ackerfutteranbau nahm dagegen seit dem Wirtschaftsjahr 2005/06 deutlich, auf zuletzt 25,8 % an der Ackerfläche zu. Dafür sind verschiedene Gründe verantwortlich: Prämienfähigkeit der Fläche, vermehrte Eigenerzeugung von Futter wegen gestiegener Preise für Zukauffuttermittel etc.

Die bereits hohen Erzeugerpreise des Wirtschaftsjahres 2007/08 wurden im Wirtschaftsjahr 2008/09 bei einigen Kulturen nochmals übertroffen (vgl. Tabelle 5.2 und Anlage Zeitreihe). Nur Sommergerste, Triticale und insbesondere Kartoffeln verzeichnete sinkende Erlöse.

Der Milchpreis, der in der Zeit der Wirtschaftsjahre 2002/03 bis 2006/07 ständig im engen Bereich zwischen 34 und 36 €/dt schwankte, lag bereits im Wirtschaftsjahr 2007/08 mit rund 43,7 €/dt um fast 27 % über dem Niveau der Vorjahre und erreichte mit 45,21 €/dt im Wirtschaftsjahr 2008/09 den bisherigen Höchstwert.

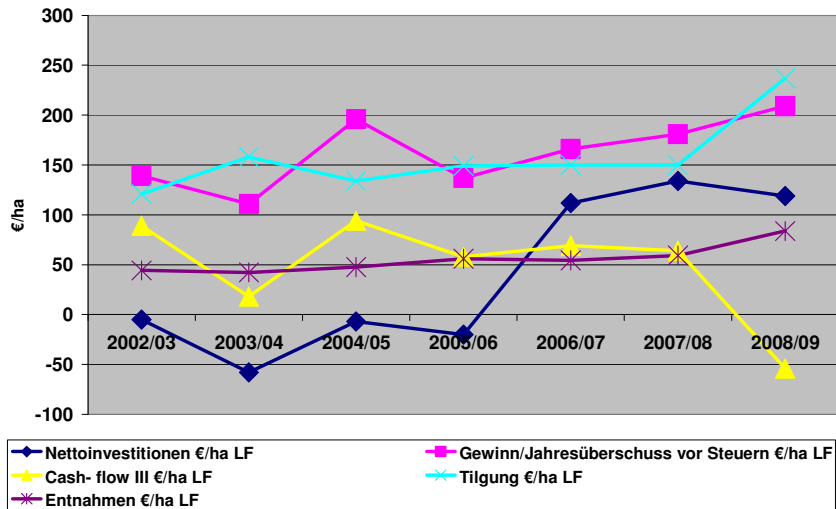
Die Vermögensausstattung (Bilanzvermögen) stieg während des Betrachtungszeitraumes, und hier besonders in den letzten beiden Jahren, im Durchschnitt der Betriebe (je Flächeneinheit um + 9 %). Durch regelmäßige Investitionen, insbesondere in den Boden (+ 58 %), erhöhte sich der Anteil der Sachanlagen am gesamten Bilanzvermögen. Zwar stieg das Eigenkapital/ha LF um 10 % auf 1.505 €/ha LF (Wirtschaftsjahr 2008/09). Die Eigenfinanzierungskraft reichte jedoch nicht aus, um die gesamten Investitionen zu finanzieren. Deshalb stieg auch das Fremdkapital insgesamt auf 1.265 €/ha LF bei gleichzeitig konstantem Fremdkapitalanteil (46 %). Damit lag die Eigenkapitalquote zuletzt bei 54 %.

Die Nettoinvestitionen verliefen seit dem Wirtschaftsjahr 2006/07 im Durchschnitt der Betriebe positiv, was zu dem bereits genannten Vermögenswachstum beitrug (vgl. Abb. 5.10). Die Abschreibungen differieren im Untersuchungszeitraum kaum und bewegten sich jährlich um 150 €/ha LF.

Auf Grund der deutlich höheren Tilgungsleistungen (230 €/ha LF) gegenüber dem Vorjahr (150 €/ha LF) und den steigenden Entnahmen (80 €/ha LF) wurde der Cash flow III im Wirtschaftsjahr 2008/09 negativ, obwohl der Cash flow I etwa 350 €/ha betrug.

Die hohen Tilgungsleistungen und Entnahmen zeugen von einer guten Liquiditätssituation der Betriebe.

**Abb. 5.10: Entwicklung verschiedener Geldströme in den Wirtschaftsjahr 2002/03 bis 2008/09**



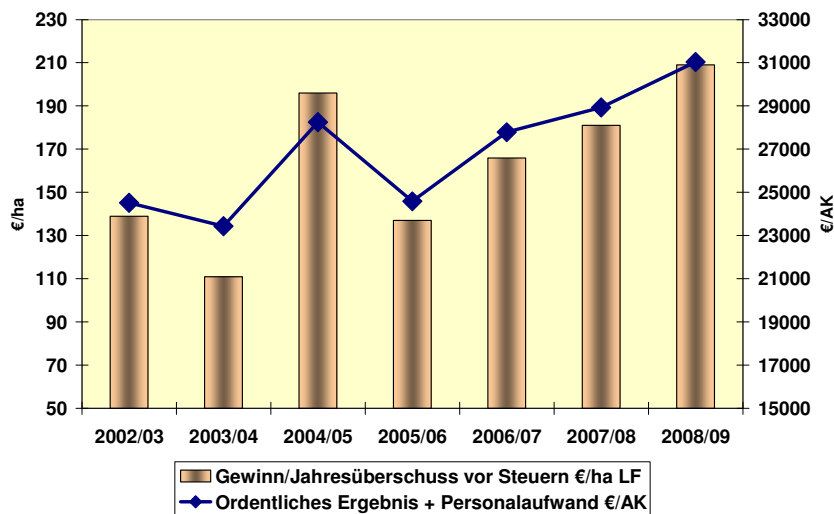
Die Umsatzerlöse, die im Durchschnitt zu 66 % aus der Tierproduktion stammten, erreichten im Wirtschaftsjahr 2008/09 den höchsten Stand während der Betrachtungsperiode und wuchsen gegenüber 2002/03 um + 32 %. Ursache für diesen Anstieg waren aufgrund der gewachsenen Nachfrage die deutlich höheren Erzeugerpreise bei allen wichtigen Produkten.

Die Zulagen/Zuschüsse erhöhten sich im Berichtszeitraum um + 3 % im Durchschnitt der ausgewerteten Betriebe auf 512 €/ha LF. Gegenüber den Wirtschaftsjahren 2006/07 (557 €/ha LF) und 2007/08 (548 €/ha LF) reduzierte sich diese Ertragskomponente allerdings. Die Ausgleichszulage sank von 49 €/ha LF auf 42 €/ha LF. Die Ökoprämie (umweltgerechte Agrarerzeugung) stieg im Analysezeitraum zwar um 8 %, lag aber im Wirtschaftsjahr 2008/09 wiederum unter den beiden Vorjahren (bspw. - 9% gegenüber Wirtschaftsjahr 2006/07). Zugleich verringerte sich der Anteil Zulagen/Zuschüsse am Betriebsertrag von 41,9 % im Wirtschaftsjahr 2002/03 auf 35,3 % im Wirtschaftsjahr 2008/09. Hier zeigt sich bei vergleichsweise konstanten Einnahmen für Zulagen/Zuschüsse die Wirkung deutlich gestiegener Markterlöse.

Der Materialaufwand erhöhte sich seit dem Wirtschaftsjahr 2002/03 um + 52,3 %. Hier sind die größten Kostensteigerungen bei Saat- und Pflanzgut (+ 70,4 %) und Futtermittelzukauf (+ 140 %) zu verzeichnen.

Die Rentabilität der ökologisch wirtschaftenden Betriebe schwankte entsprechend den jahresbedingten Besonderheiten. Der Gewinn erreichte im Wirtschaftsjahr 2008/09 den Höchstbetrag innerhalb der vergangenen sieben Jahre (209 €/ha LF) und übertraf damit auch den bisherigen Höchstwert des Wirtschaftsjahres 2004/05 (196 ha LF). Gegenüber dem Ausgangswert (Wirtschaftsjahr 2002/03: 139 €/ha LF) wurde im Wirtschaftsjahr 2008/09 ein Plus von 50 % erzielt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft (vgl. Abb. 5.11) wider. Das Wirtschaftsjahr 2008/09 war deshalb aus betriebswirtschaftlicher Sicht insgesamt positiv zu bewerten.

**Abb. 5.11: Entwicklung der Rentabilität im ökologischen Landbau (Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand) von 2002/03 bis 2008/09, identisch 7 Jahre**



Für die ökologisch wirtschaftenden Betriebe zeigen die Ergebnisse der angestellten Analyse, bei aller Vorsicht bezüglich des geringen Stichprobenumfangs, während der Betrachtungsperiode (Wirtschaftsjahr 2002/03 – Wirtschaftsjahr 2008/09) ein insgesamt positives Bild.

Gegebenenfalls negative wirtschaftliche Entwicklungen, die aus dem Preisverfall für die Produkte des ökologischen Landbaus nach der Ernte 2009 resultieren, lassen sich erst in den Folgejahren nachweisen.

**Tabelle 5.2: Vertikaler Betriebsvergleich nach Betriebsformen (identische Betriebe)**

| Kennzahl                                |              | Betriebe insgesamt |         |         |     | Ackerbau |         |         |     | Futterbau |         |         |     | Verbund |         |         |     |
|-----------------------------------------|--------------|--------------------|---------|---------|-----|----------|---------|---------|-----|-----------|---------|---------|-----|---------|---------|---------|-----|
|                                         |              | 2006/07            | 2007/08 | 2008/09 | %*  | 2006/07  | 2007/08 | 2008/09 | %*  | 2006/07   | 2007/08 | 2008/09 | %*  | 2006/07 | 2007/08 | 2008/09 | %*  |
|                                         | Anzahl       | 93                 | 93      | 93      |     | 38       | 38      | 38      |     | 38        | 38      | 38      |     | 13      | 13      | 13      |     |
| Landw. genutzte Fläche (LF)             | ha/Betrieb   | 355                | 353     | 356     | 100 | 281      | 282     | 283     | 101 | 432       | 431     | 435     | 101 | 412     | 396     | 400     | 97  |
| Arbeitskräftebesatz                     | AK/100 ha LF | 1,44               | 1,46    | 1,49    | 103 | 1,05     | 1,12    | 1,12    | 107 | 1,69      | 1,69    | 1,69    | 100 | 1,35    | 1,39    | 1,61    | 119 |
| Viehbesatz                              | VE/100 ha LF | 42,7               | 44,3    | 45,1    | 106 | 10,7     | 10,1    | 9,8     | 92  | 63,4      | 65,2    | 65      | 103 | 39,1    | 44,7    | 47,1    | 120 |
| Getreideertrag (ohne Körnermais)        | dt/ha        | 22                 | 20      | 21      | 95  | 25       | 22      | 23      | 92  | 18        | 18      | 17      | 94  | 21      | 19      | 20      | 95  |
| Milchleistung (4 % Fett)                | kg/Kuh       | 6166               | 6105    | 6105    | 99  |          |         |         |     | 6150      | 6063    | 6125    | 100 | 5671    | 5889    | 5618    | 99  |
| Getreideerlös (insges. netto)           | €/dt         | 23,53              | 38,41   | 39,09   | 166 | 24,46    | 40,99   | 38,05   | 156 | 22,16     | 35,7    | 37,67   | 170 | 21,18   | 31,85   | 45,02   | 213 |
| Milcherlös (netto bei 4 % Fett)         | €/dt         | 34,67              | 44,45   | 44,87   | 129 |          |         |         |     | 34,74     | 44,79   | 44,93   | 129 | 35,06   | 40,73   | 44,87   | 128 |
| Nettoinvestitionen                      | €/ha LF      | 80                 | 153     | 57      |     | 7        | 30      | 11      |     | 94        | 217     | 29      |     | 186     | 191     | 242     |     |
| Umsatzerlöse                            | €/ha LF      | 635                | 763     | 810     | 128 | 562      | 639     | 631     | 112 | 647       | 792     | 830     | 128 | 630     | 801     | 988     | 157 |
| dar. Pflanzenproduktion                 | €/ha LF      | 231                | 273     | 288     | 125 | 463      | 540     | 551     | 119 | 57        | 68      | 77      | 135 | 306     | 373     | 419     | 137 |
| dar. Tierproduktion                     | €/ha LF      | 371                | 449     | 458     | 123 | 77       | 74      | 58      | 75  | 552       | 672     | 680     | 123 | 286     | 387     | 439     | 153 |
| Zulagen u. Zuschüsse                    | €/ha LF      | 541                | 539     | 508     | 94  | 491      | 485     | 482     | 98  | 586       | 597     | 531     | 91  | 505     | 472     | 487     | 96  |
| Materialaufwand                         | €/ha LF      | 375                | 429     | 460     | 123 | 257      | 305     | 319     | 124 | 418       | 461     | 506     | 121 | 375     | 450     | 486     | 130 |
| Personalaufwand (o. BUV)                | €/ha LF      | 236                | 241     | 252     | 107 | 136      | 133     | 140     | 103 | 309       | 313     | 320     | 104 | 220     | 250     | 279     | 127 |
| Betriebliche Erträge                    | €/ha LF      | 1297               | 1417    | 1440    | 111 | 1120     | 1236    | 1257    | 112 | 1.382     | 1.491   | 1.439   | 104 | 1.269   | 1.414   | 1.682   | 133 |
| Betriebliche Aufwendungen               | €/ha LF      | 1053               | 1154    | 1187    | 113 | 836      | 895     | 951     | 114 | 1.173     | 1.272   | 1.281   | 109 | 1.009   | 1.184   | 1.249   | 124 |
| Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern     | €/ha LF      | 190                | 208     | 207     | 109 | 245      | 299     | 280     | 114 | 148       | 162     | 113     | 76  | 204     | 155     | 347     | 170 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | €/AK         | 28.852             | 29.868  | 29.628  | 103 | 34.318   | 37.283  | 35.515  | 103 | 26.102    | 27.164  | 25.290  | 97  | 32.358  | 29.911  | 35.882  | 111 |
| Cash- flow III                          | €/ha LF      | 102                | 130     | 22      | 22  | 139      | 139     | 135     |     | 60        | 127     | 18      | 30  | 152     | 96      | -230    |     |
| Eigenkapitalentwicklung (bereinigt)     | €/ha LF      | 70                 | 86      | 71      |     | 78       | 114     | 79      |     | 32        | 55      | 11      |     | 165     | 126     | 231     |     |
| Eigenkapitalquote                       | %            | 54                 | 53      | 53      |     | 51       | 53      | 52      |     | 57        | 55      | 56      |     | 47      | 46      | 46      |     |

\* Verhältnis 2008/09 zu 2006/07

**Tabelle 5.3: Zeitreihe identischer Betriebe- Betriebe insgesamt**

| Kennzahl                                |              | Betriebe insgesamt |         |         |         |         |         |         |     |
|-----------------------------------------|--------------|--------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-----|
|                                         |              | 2002/03            | 2003/04 | 2004/05 | 2005/06 | 2006/07 | 2007/08 | 2008/09 | %*  |
|                                         | Anzahl       | 37                 | 37      | 37      | 37      | 37      | 37      | 37      |     |
| Landw. genutzte Fläche (LF)             | ha/Betrieb   | 392                | 392     | 393     | 393     | 394     | 393     | 400     | 102 |
| Arbeitskräftebesatz                     | AK/100 ha LF | 1,63               | 1,52    | 1,52    | 1,49    | 1,47    | 1,49    | 1,49    | 91  |
| Viehbesatz                              | VE/100 ha LF | 47,9               | 44,9    | 41,6    | 44,1    | 44,3    | 45,7    | 46,7    | 97  |
| Getreideertrag (ohne Körnermais)        | dt/ha        | 23                 | 20      | 26      | 23      | 22      | 22      | 20      | 87  |
| Milchleistung (4 % Fett)                | kg/Kuh       | 5.737              | 5.818   | 5.824   | 6.153   | 6.429   | 6.092   | 6.176   | 108 |
| Getreideerlös (insges. netto)           | €/dt         | 21,22              | 21,96   | 19,37   | 17,77   | 21,49   | 35,05   | 39,59   | 187 |
| Milcherlös (netto bei 4 % Fett)         | €/dt         | 36,41              | 36,42   | 33,74   | 34,57   | 34,54   | 43,71   | 45,21   | 124 |
| Nettoinvestitionen                      | €/ha LF      | -5                 | -58     | -7      | -20     | 112     | 134     | 119     |     |
| Umsatzerlöse                            | €/ha LF      | 606                | 599     | 564     | 599     | 633     | 769     | 799     | 132 |
| dar. Pflanzenproduktion                 | €/ha LF      | 171                | 168     | 189     | 181     | 200     | 218     | 220     | 129 |
| dar. Tierproduktion                     | €/ha LF      | 405                | 395     | 339     | 383     | 397     | 517     | 529     | 131 |
| Zulagen u. Zuschüsse                    | €/ha LF      | 496                | 499     | 518     | 527     | 557     | 548     | 512     | 103 |
| Materialaufwand                         | €/ha LF      | 327                | 347     | 319     | 356     | 401     | 461     | 498     | 152 |
| Personalaufwand (o. BUV)                | €/ha LF      | 259                | 245     | 233     | 230     | 242     | 249     | 255     | 98  |
| Betriebliche Erträge                    | €/ha LF      | 1.190              | 1.185   | 1.204   | 1.201   | 1.330   | 1.445   | 1.452   | 122 |
| Betriebliche Aufwendungen               | €/ha LF      | 1.010              | 1.030   | 968     | 1.021   | 1.099   | 1.199   | 1.190   | 118 |
| Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern     | €/ha LF      | 139                | 111     | 196     | 137     | 166     | 181     | 209     | 150 |
| Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand | €/AK         | 24.513             | 23.438  | 28.253  | 24.585  | 27.784  | 28.929  | 31.042  | 127 |
| Cash- flow III                          | €/ha LF      | 89                 | 18      | 94      | 58      | 69      | 64      | -54     |     |
| Eigenkapitalentwicklung (bereinigt)     | €/ha LF      | 42                 | -12     | 91      | 22      | 47      | 43      | 38      | 90  |
| Eigenkapitalquote                       | %            | 54                 | 53      | 57      | 56      | 56      | 55      | 54      | 100 |

\* Verhältnis 2008/09 zu 2002/03

# **A N H A N G**

## **Anhang – Tabellenverzeichnis**

|                                                                                                                |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Förderungen für Ökobetriebe je ostdeutsches Bundesland<br>- Förderperiode 2000 – 2006, 2007 – 2009 und ab 2010 | 1  |
| Betriebsformen – alle Betriebe                                                                                 | 3  |
| Rechtsformen – alle Betriebe                                                                                   | 7  |
| Betriebsformen – natürliche Personen                                                                           | 11 |
| Rentabilitäts- und Betriebstypgruppen – natürliche Personen – Ackerbau                                         | 15 |
| Betriebsgrößen(LF-Gruppen)- und Ertragsmesszahlgruppen– natürliche Personen – Ackerbau                         | 19 |
| Rentabilitätsgruppen – natürliche Personen – Futterbau                                                         | 23 |
| Betriebstypen – natürliche Personen – Futterbau                                                                | 27 |
| Betriebstyp Milchviehbetriebe – natürliche Personen – Futterbau / Verbund                                      | 31 |
| Betriebsformen – juristische Personen                                                                          | 35 |
| Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe                                                                  | 39 |
| Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe – Ackerbau und spez. Getreidebaubetriebe                         | 43 |
| Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe – Futterbau und spez. Milchviehbetriebe                          | 47 |
| Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe – Futterbau und sonstiger Futterbau                              | 51 |
| Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe – Verbund / spez. Milchvieh- /<br>Milchviehverbundbetriebe       | 55 |
| Identische Betriebe – Vergleich natürliche Personen                                                            | 59 |
| Identische Betriebe – Vergleich natürliche Personen - Ackerbau und spez. Getreidebaubetriebe                   | 63 |
| Identische Betriebe – Vergleich natürliche Personen - Futterbau und spez. Milchviehbetriebe                    | 67 |
| Identische Betriebe – Vergleich natürliche Personen – sonstige Futterbaubetriebe                               | 71 |
| Identische Betriebe – Vergleich natürliche Personen - Verbund / spez. Milchvieh- /<br>Milchviehverbundbetriebe | 75 |
| Identische Betriebe – Vergleich juristische Personen                                                           | 79 |

## Förderungen für Ökobetriebe

### Förderungen für Ökobetriebe - Förderperiode 2000 - 2006

| Maßnahme                             | Fördergegenstand | Einheit | Brandenburg | Mecklenburg - Vorpommern | Sachsen   | Sachsen - Anhalt | Thüringen |
|--------------------------------------|------------------|---------|-------------|--------------------------|-----------|------------------|-----------|
| Einführung                           | Ackerfläche      | €/ha    | 200         | 128                      | 281       | 252              | 180       |
|                                      | Grünland         | €/ha    | 180         | 128                      | 281       | 252              | 230       |
|                                      | Gemüse           | €/ha    | 410         | 128                      | 409       | 576              | 410       |
|                                      | Dauerkulturen    | €/ha    | 665         | 128                      | 766 - 869 | 1140             | 615       |
| Einführungszeitraum                  |                  | Jahre   | 2           |                          | 2         |                  |           |
| Beibehaltung                         | Ackerfläche      | €/ha    | 150         | 102                      | 230       | 192              | 155       |
|                                      | Grünland         | €/ha    | 130         | 102                      | 204       | 192              | 205       |
|                                      | Gemüse           | €/ha    | 360         | 102                      | 357       | 360              | 410       |
|                                      | Dauerkulturen    | €/ha    | 615         | 102                      | 664 - 766 | 924              | 615       |
| Kotrollkostenzuschuß (max. 530 Euro) | LF               | €/ha    | -           | -                        | -         | -                | -         |

### Förderungen für Ökobetriebe - 2007 - 2009

| Maßnahme                             | Fördergegenstand | Einheit | Brandenburg | Mecklenburg - Vorpommern | Sachsen | Sachsen - Anhalt | Thüringen |
|--------------------------------------|------------------|---------|-------------|--------------------------|---------|------------------|-----------|
| Einführung                           | Ackerfläche      | €/ha    | 137         | 155                      | 262     | 160              | 187       |
|                                      | Grünland         | €/ha    | 131         | 155                      | 262     | 137              | 187       |
|                                      | Gemüse           | €/ha    | 308         | 308                      | 440     | 271              | 440       |
|                                      | Dauerkulturen    | €/ha    | 588         | 588                      | 1107    | 662              | 840       |
| Einführungszeitraum                  |                  | Jahre   | 0           |                          | 2       |                  |           |
| Beibehaltung                         | Ackerfläche      | €/ha    | 137         | 155                      | 137     | 160              | 137       |
|                                      | Grünland         | €/ha    | 131         | 155                      | 137     | 137              | 160       |
|                                      | Gemüse           | €/ha    | 308         | 308                      | 271     | 271              | 271       |
|                                      | Dauerkulturen    | €/ha    | 588         | 588                      | 662     | 662              | 662       |
| Kotrollkostenzuschuß (max. 530 Euro) | LF               | €/ha    | -           | 35                       | 35      | 35               | 35        |

## Förderungen für Ökobetriebe ab 2010

| Maßnahme                             | Fördergegenstand | Einheit | Brandenburg | Mecklenburg - Vorpommern | Sachsen ab 2009 | Sachsen – Anhalt ab 2009 | Thüringen |
|--------------------------------------|------------------|---------|-------------|--------------------------|-----------------|--------------------------|-----------|
| Einführung                           | Ackerfläche      | €/ha    | 150         | 150                      | 324             | 200                      | 210       |
|                                      | Grünland         | €/ha    | 150         | 150                      | 324             | 170                      | 210       |
|                                      | Gemüse           | €/ha    | 340         | 308                      | 900             | 300                      | 480       |
|                                      | Dauerkulturen    | €/ha    | 640         | 588                      | 1404            | 720                      | 900       |
| Einführungszeitraum                  |                  | Jahre   | 5           |                          | 2               | 2                        |           |
| Beibehaltung                         | Ackerfläche      | €/ha    | 137         | 150                      | 204             | 200                      | 170       |
|                                      | Grünland         | €/ha    | 131         | 150                      | 204             | 170                      | 170       |
|                                      | Gemüse           | €/ha    | 308         | 308                      | 360             | 300                      | 300       |
|                                      | Dauerkulturen    | €/ha    | 588         | 588                      | 864             | 720                      | 720       |
| Kotrollkostenzuschuß (max. 530 Euro) | LF               | €/ha    | -           | 35                       | 35              | 35                       | 35        |